Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 321. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 12. Juli 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Eingeborenen-Strafrecht.

Die Verhandlungen in dem Münchener Prozesse gegen den von Dr. Peters wegen Beleidigung verklagten Redakteur Gruber haben einen erneuten Beweis dafür geliefert, wie verhängnisvoll es ist, die aus einer zweitausendjährigen Kultur gewonnenen geläuterten deutschen Rechtsbegriffe auf afrikanische Verhältnisse und die Rechtsanschauungen der Negerwelt übertragen zu wollen. Auch die Verhandlungen des englischen Parlaments über den Fall des Kapitän Grogan haben das Gleiche bewiesen. Gewisse liberale englische Blätter stimmen anläßlich dieser Verhandlungen dasselbe Lied an wie unsere kolonial feindliche Presse. Wie Bebel den Satz verkündete, es müsse Gleichheit herrschen für alles, was Menschenantlitz trägt unter Gottes Sonne, tritt aus der gesinnungsverwandten englischen Presse der Satz entgegen: Der Neger in Afrika müsse dasselbe Recht haben wie „Gods Englishman". Hüben wie drüben aber wird von diesen Humanitätspredigern kein Wort davon gesprochen, ob es möglich sei, dem Neger entsprechend den geforderten gleichen Rechten auch die gleichen Pflichten aufzuerlegen, und ihn mit dem dazu gehörigen Pflichtbewußtsein zu erfüllen. In Wirklichkeit lag der Fall von Nairobi ganz anders, als die demokratische Presse ihn darstellt. In der Verwaltung von British-Ostafrika war derselbe Zug von Negerverhätschelung eingerissen, der für Südafrika so verhängnisvoll geworden ist, und die Weißen der Kolonie standen dieser Verwaltungspraxis nahezu rechtlos gegenüber. Insbesondere wurde Klage geführt über das Fehlen von polizeilichem Schutz für die weißen Frauen, die sich häufig Beschimpfungen ausgesetzt sahen, die unbestraft blieben. Infolgedessen riß den Kolonisten endlich die Geduld, und der Vorsitzende des Kolonistenverbandes, Kapitän Grogan, peitschte in Gegenwart der gesamten weißen Bevölkerung von Nairobi eigenhändig drei angeklagte Neger vor dem Gerichtsgebäude aus. Dieser flammende Protest der gesamten weißen Bevölkerung gegen die Humanität der maßgebenden Beamten beweist jedenfalls einen klaffenden Riß in den Rechtsanschauungen der Männer vom grünen Tische und denen der in täglichem Schaffen mit den Grundanschauungen der Neger selbst praktisch vertrauten Ansiedler.

Vor allen Dingen aber empfinden die Neger selbst unser deutsches Zivil- und Strafrecht ganz und gar nicht als einen Segen, ziehen vielmehr ihr Eingeborenenrecht als für ihre eigenen Verhältnisse ungleich besser passend vor. So versagen z. B. die deutschen Mittel der Real-Exekution bei dem Ueberwiegen des Familieneigentums vollkommen und erscheinen, wo sie aus Unkenntnis der Eingeborenenverhältnisse einmal durchgeführt sind, der Stammesgesamtheit als das allerbitterste Unrecht. In den Auseinandersetzungen zwischen Dr. Peters und dem sogenannten Sachverständigen Herrn Eugen Wolf trat deutlich hervor, daß der Neger eine angemessene Prügelstrafe, namentlich wenn sie auf frischer Tat verabfolgt wird, als etwas sehr viel Gerechteres empfindet, wie die aus europäischer Anschauung heraus vielleicht milder erscheinende Strafform der Nahrungsschmälerung. Dazu kommen die vielfach noch mutterrechtlichen Eigentumsbegriffe, die unter den Negern heute noch ganz und gar übliche Form der Pfandknechtschaft und vieles andere, die sich in unser Recht gar nicht einfügen, und für die auch nicht ohne weiteres ein angemessener Ersatz sich findet. Aus alledem hat sich das dringende Bedürfnis ergeben, zunächst einmal das Eingeborenenrecht zu kodifizieren, und die Regierung hat deshalb bekanntlich eine Kommission zur Prüfung des Eingeborenenrechtes eingesetzt. Diese ist jetzt, wie wir schon meldeten, im Reichskolonialamt zusammengetreten. Durch diese Kommission soll gleichzeitig dem Wunsche des Reichstages Rechnung getragen werden, welcher in der Resolution Ablaß beantragt hatte, „das über das Eingeborenenrecht in den deutschen Kolonien vorhandene Material zu sammeln und zu sichten und eine authentische Sammlung der Rechtsgebräuche der Eingeborenen herstellen zu lassen."

Es dürfte mindestens fraglich erscheinen, ober der mit in die vorgenannte Kommission gewählte Reichstagsabgeordnete Dr. Südekum gerade für diese Arbeit besonders geeignet erscheint, noch mehr aber fällt auf, daß in diese Kommission kein einziger praktischer Kenner des Kolonialrechtes hineingewählt ist. Angenommen selbst, daß die juristische Vorbildung der Mitglieder sie befähigt, sich leicht in der vorliegenden Materie zu orientieren, so ist eine sichere Kodifikation doch nur möglich bei genauer Kenntnis der ethnographischen und historischen Voraussetzungen, auf denen die Rechtsanschauungen der Eingeborenen beruhen.

Wie ungemein eigenartig die Schwierigkeiten sind, denen die Kodifizierung des Eingeborenenrechtes begegnet, beweist ein Blick auf die Arbeiten, die das Gouvernement von Togo in dieser Richtung geleistet hat. Nach Ermittelung des einschlägigen Materials hat der mit den planmäßigen Vorarbeiten betraute juristische Hilfsarbeiter des Gouverneurs eine Schilderung der Rechtsgewohnheiten der verschiedenen Stämme entworfen und diese zunächst an sämtliche Bezirksleiter mit der Aufforderung gesandt, sie nach den eigenen Erfahrungen zu berichtigen und zu ergänzen. Auf Grund dieser Berichte wird man eine hinreichend sachkundige Sammlung des Eingeborenenrechtes erwarten dürfen, und es werden dann die daraufhin zu treffenden und zu erlassenden Verordnungen wiederum den sämtlichen Bezirksleitern zur Begutachtung vorgelegt werden. Auf diese Weise hofft man eine Strafordnung und Rechtssammlung zu gewinnen, die den Grundanschauungen der Eingeborenen entspricht, und neben dem festen Gesetze selbst für den nur vorübergehend zur Ausübung der Strafgerichtsbarkeit Berufenen die nötige Kenntnis für die richtige Anwendung des Strafmaßes bietet. Grundsätzlich sieht man in Togo von einer Kodifikation des Zivilrechtes ab, weil dessen Anwendung grundsätzlich den einheimischen Organen überlassen bleibt, und in den Fällen, in denen sich Farbige in Zivilstreitigkeiten an die weißen Beamten wenden, das gegebene Rechtsbuch als ausreichendes Hilfsmittel erscheint.

Zweifellos ist dies der richtige, ja, wie es uns scheinen will, der einzige Weg zu einer wirklich guten Kodifikation des Eingeborenenrechtes. Schon wenn man die Verschiedenheit der Rechtsanschauungen ins Auge faßt, wie sie zwischen den muhamedanisch, portugiesisch und indisch beeinflußten Suaheli, zwischen den unter kapländischem Einflusse stehenden Hereros und Hottentotten und den dem Fetischdienste ergebenen Westafrikanern und deren mit den Haussa-Stämmen in Berührung getretenen nördlichen Blutsgenossen bestehen, wird man erkennen, wie mannigfaltig die Quellen sind, aus denen die Rechtskodifikation zu schöpfen hat, und wie verhängnisvoll es sein würde, alles dies in einen einheitlichen Rahmen pressen zu wollen. Diese ganze Arbeit müßte vielmehr zunächst den Gouverneuren der einzelnen Kolonien übertragen werden, die ihrerseits wieder auf das sorgfältigste zu unterscheiden haben werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 11. Juli.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Unter dem Vorsitz des Reichs- und Landtagsabgeordneten Grafen Schwerin-Löwitz trat am Mittwoch der Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrates zu der angekündigten Sitzung zusammen. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde über den Reichsgesetzentwurf betreffend Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz beraten. Den Bericht erstattete Freiherr v. Zetto-Reichertshausen.

Er wies darauf hin, daß die zum Erwerb des Unterstützungswohnsitzes bestimmte Frist von zwei Jahren auf ein Jahr nach dem Entwurf herabgesetzt werden soll, auch soll das Alter des Anwärters vom 18. auf das 16. Jahr reduziert werden. Der Referent wies weiter darauf hin, daß der Fall der Erkrankung eines Arbeiters nach dem Entwurf auf alle Fälle der Hilfsbedürftigkeit ausgedehnt werden soll, auch auf Schwangerschaft. Der betreffende Ortsarmenverband ist zur Unterstützung auch noch eine Woche nach Ablauf des Arbeitsverhältnisses verpflichtet. Auch soll sich die Unterstützungspflicht auf die bei dem erkrankten Arbeiter befindlichen Angehörigen erstrecken, sofern diese nicht selbst in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben und anderweitige Unterstützung erhalten. Die Dauer der endgültigen unentgeltlichen Fürsorgepflicht soll von 18 auf 26 Wochen ausgedehnt werden. Ferner ist die Neuerung eingeführt, daß die Unterstützung eines hilfsbedürftigen Deutschen, der keinen Unterstützungswohnsitz hat und aus dem Ausland in das Inland übernommen werden muß, nicht nur auf Verlangen ausländischer Staatsbehörden, sondern auch auf Antrag eines Konsuls oder Gesandten des Deutschen Reiches zu erfolgen hat. Unterstützungspflichtig ist derjenige Bundesstaat, innerhalb dessen der Hilfsbedürftige seinen letzten Unterstützungswohnsitz gehabt hat. Der Bundesstaat kann diese Verpflichtung auf seine Armenverbände übertragen. Die Regelung kann durch Landesgesetz erfolgen. Der Referent hob nach Meldung der „Dtsch. Tgszg." hervor, daß durch die verschiedenen Bestimmungen eine Entlastung der Armenverbände herbeigeführt werde. Den Interessen des flachen Landes, dessen Bevölkerung fortwährend in den Städten zuwandert, sei damit Rechnung getragen. Die Ausdehnung der Hilfsbedürftigkeit belaste natürlich auch die Armenverbände des Landes ebenso wie die der Städt. Nur durch die Herabsetzung der Fristen zum Erwerb des Unterstützungswohnsitzes sei infolge der Binnenwanderung das flache Land besser gestellt. Diese Herabsetzung der Frist hat der Deutsche Landwirtschaftsrat schon im Jahre 1892 gefordert. Auch die Erweiterung der Unterstützungspflicht der Aufenthaltsgemeinden entspreche im großen und ganzen den Beschlüssen des Landwirtschaftsrats.

Nach eingehender Erörterung beschloß der Ausschuß, die Landwirtschaftskammern und Zentralvereine zu gutachtlicher Aeußerung zu veranlassen und nach Eintreffen derselben die Beratung durch eine Kommission des Deutschen Landwirtschaftsrates vornehmen zu lassen, eventuell den Vorstand zu ermächtigen, zu diesem Gegenstand nach dem Wiederzusammentreten des Reichstages auf Grund der Kommissionsberatung etwaige Anträge an den Reichskanzler zu stellen, falls nicht die Verhandlungen des Reichstages den Aufschub der Beratung bis zur nächsten Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates ermöglichen würden.

---

* **Giesebrecht und der Tuckerbrief.** Kurz vor Ablauf der Rechtsmittelfrist haben, wie bereits mitgeteilt, sowohl Dr. Peters wie Redakteur Gruber Berufung gegen das Urteil im Münchener Prozesse eingelegt. Der in Verbindung mit dem Tuckerbrief vielgenannte Dr. Giesebrecht, der seit einem Jahre Redakteur eines kleinen Blattes in New-York ist, wird mit seiner Familie auf Kosten von Dr. Peters nach London reisen. Er erklärte dem New-Yorker Vertreter der „Frankf. Ztg.", weder der echte noch der gefälschte Tuckerbrief habe jemals existiert. Am 12. März 1896 sei er mit einem bekannten Afrikaforscher und späteren hohen Beamten des Kolonialamtes zusammen in Berlin gewesen. Der Afrikaforscher erzählte ihm (Giesebrecht) dabei, nunmehr gehe es Peters an den Kragen. Er habe Informationen des Auswärtigen Amtes. Deren Niederschrift überbrachte Giesebrecht dem Abgeordneten Bebel, und dieser habe auf Grund der darin enthaltenen Aeußerungen geglaubt (?), im Besitze eines Briefes von Peters an den Bischof zu sein. Das sei aber nicht beabsichtigt gewesen.

Hoffen wir, daß in der Münchener Berufungsinstanz im Interesse des Dr. Peters endlich volle Aufklärung geschaffen wird.

* **Ueber die gestohlene Kiste des Herrn Dr. Peters** macht jetzt der „Vorwärts" nähere Mitteilungen. Danach wurde die mit Eisenbandagen versehene Kiste damals von der Speditionsfirma M. L. Putzrath, Köpenickerstraße 127 (jetziger Inhaber Gustav Brode u. Co.), in Berlin einem Kutscher der Firma zur Spedition nach dem Lehrter Bahnhofe übergeben. Bei der Ankunft am Bahnhofe entdeckte der Kutscher, daß die Kiste verschwunden war. Da sie mit einem hohen Werte deklariert war, war das Entsetzen des Kutschers kein geringes. Er machte von dem rätselhaften Verschwinden sofort der zuständigen Polizeiwache Anzeige. Die Firma machte den Kutscher für den Verlust haftbar. Auch suspendierte sie ihn sofort vom Dienste. Am übernächsten Morgen jedoch ging von einem Polizeirevier die Meldung ein, daß die Kiste Wilhelmstraße 115 aufgefunden worden sei und dort abgeholt werden könne. Der Verlierer begab sich mit einem Arbeitskollegen sofort nach der angegebenen Stelle. Die beiden erfuhren dort von einem Droschkenkutscher, daß er die Kiste morgens 4 Uhr, als er von einer Nachtfahrt zurückgekehrt sei, im Hausflur vorgefunden habe. Die Kiste selbst war an der Stirnseite beschädigt. Man hatte sie offenbar mit Gewalt erbrochen. Der Verlierer selbst und die Firma freuten sich nicht wenig des wiedergefundenen Wertobjektes, ließen den Schaden reparieren und expedierten die Kiste nunmehr schleunigst nach London. Die Angestellten der Firma waren damals der Auffassung, daß ein Kollibieb sich der besonders gekennzeichneten und als Wertobjekt deklarierten Kiste bemächtigt, sie dann aber nach der Entdeckung, daß die Wertgegenstände nur in Papieren bestanden, wieder schleunigst irgendwo abgeladen habe. Das Haus Wilhelmstraße 115 liegt jüdisch von der Anhaltstraße, also weit entfernt vom Auswärtigen Amte.

Zu den Mitteilungen des „Vorwärts" bemerkt sehr richtig die „Dtsch. Tagesztg.": „Die Aufklärung hat nur leider ein Loch: Gerade das Verschwinden der Briefe, die Dr. Arendt mit höchsten Reichsbeamten gewechselt hatte, wäre doch kaum dadurch erklärt; immerhin wäre es aber denkbar, daß der „Kollibieb" diese Briefe behalten hat, weil er glaubte, sie vielleicht eines Tages verwerten zu können."

---

* **Der Fall Schell.** Das engere Würzburger Denkmalskomitee soll, wie verschiedene Blätter melden, mit der Abfassung einer Erklärung an den Heiligen Stuhl beschäftigt sein; in ihr werde auf die irrtümlichen Voraussetzungen hingewiesen, denen das päpstliche Schreiben an Dr. Commer in Wien seine Entstehung verdankt.

Die Aktion gegen den Index.

Die Tatsache, daß in Deutschland in einem Kreise bekannter Männer eine Bewegung eingeleitet wurde mit dem Ziel, den Papst um eine Abänderung der Bestimmung über den Index librorum prohibitorum zu ersuchen, ist trotz des vertraulichen Charakters der ganzen Aktion in Rom vorzeitig bekannt geworden und hat in den dem Vatikan nahestehenden Blättern zu heftigen Ausfällen gegen den deutschen Katholizismus geführt. Eine große Rolle spielte hierbei der Umstand, daß man damit einer Art „internationaler Verschwörung" gegen Rom auf die Spur gekommen sei, da auch in Italien und anderwärts ähnliche Bestrebungen im Gange seien. Diese Darstellung stößt jedoch in Rom auf Widerspruch, so wird dem „L.-A." aus Rom gemeldet.

„Giornale d'Italia" versichert, die Führer der christlichen Demokraten hätten nichts mit der Indexliga gemein. Baron v. Hertling, ein intimer Freund des Kardinals Agliardi, wurde unlängst von Pius X. empfangen. Es sei absurd, daß dieser Mann auch nur das Geringste gegen ein Dogma der Kirche sollte unternehmen können. Die Intransigenten bauschten die Angelegenheit auf, um strengere Maßregeln gegen die christlichen Demokraten durchzusetzen. In der „Corriere della Sera" sagt eine hervorragende Persönlichkeit, vielleicht Fogazzaro: Die Bewegung errege übertriebenes Aufsehen. Die hervorragendsten deutschen Katholiken könnten doch unmöglich die Kurie befehden. Man werfe ihnen Geheimtuerei vor, diese sei jedoch unentbehrlich, wenn die Wirkung des Gesuchs nicht im voraus abgeschwächt werden solle."

Ueber die Gerüchte, die den Anlaß zu diesen Erörterungen gegeben haben, wird der „Zentral-Auskunftsstelle der katholischen Presse" aus Rom geschrieben:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0001

„Der Vatikan gelangte in den Besitz von vier Dokumenten, die sich auf die Bildung einer deutsch-englischen, eventuell auch internationalen Vereinigung gläubiger und kirchlich gesinnter Katholiken beziehen. Die Initiative ging zunächst von mehreren Herren in Münster i. W. aus. Der unmittelbare und nächste Zweck dieser Vereinigung ist vorläufig, Unterschriften zu sammeln für eine an den Papst einzureichende Bittschrift um Abänderung bezw. Beseitigung des gegenwärtig geltenden Index. Die Gewinnung der Unterschriften soll ganz im geheimen erfolgen, und sämtliche Herren, an die Zirkulare gegangen sind, sollen sich ehrenwörtlich verpflichten, keinem Außenstehenden etwas über die Vereinigung mitzuteilen. Die Dokumente handeln sowohl über die technische Gliederung und den Werbemodus, als auch über den nächsten und ferneren Zweck der geplanten und bereits im Entstehen begriffenen Organisation. Das Technische hat wenig Interesse für die Oeffentlichkeit. Geistliche und Ordensleute sind von der Organisation ausgeschlossen und sollen nur in diskreter Weise um ihren Rat angegangen werden, allerdings nur im Einverständnis mit der Zentralleitung in Münster i. W. Sowohl in den beiden Zirkularen, als auch in den Organisations-Grundlagen wird vor allem betont, daß sich das Unternehmen der kirchlichen Autorität unterordnen und von aufrichtiger Liebe zur Kirche getragen wird, allerdings von jener Liebe, die mit vorurteilsfreiem Blick für die Zeitbedürfnisse das wahre Wohl der Kirche über alles stellt, über Lob und Tadel, sei es aus Freundes, sei es aus Feindes Mund. Es wird sodann jegliche Ideengemeinschaft mit dem sogenannten Reformkatholizismus und anderen ähnlichen Erscheinungen nachdrücklichst abgelehnt. Endlich wird beteuert, daß die Unterzeichner sich unbedingt der Entscheidung des Hl. Stuhles bezüglich ihrer Index-Adresse, wie auch immer sie ausfallen möge, fügen werden. Ueberhaupt ist die Sammlung von Unterschriften für die Index-Adresse das Mittel, um eine möglichst große Anzahl von tiefgläubigen, kirchlich gesinnten Laien aller gebildeten Stände in den Ländern deutscher und englischer Zunge für eine große Liga, Adreßliga genannt, zu gewinnen, die auch nach Erledigung der Bittschrift weiterbestehen soll. Zweck der Liga ist die praktische Betätigung der Laien im Interesse eines gesunden Kulturfortschrittes auf der Grundlage einer christlichen Weltanschauung."

Der Inhalt der Bittschrift an den Papst wird dem „L.-A." in den Hauptzügen aus München wie folgt übermittelt:

„Die Bittschrift, welche von dem unter Führung deutsch-katholischer Parlamentarier, Politiker und gelehrter Laien zusammengetretenen Kulturbund an den Papst gerichtet werden sollte, enthält den „Münch. Neuest. Nachr." zufolge den Wunsch, der Papst möchte den Index mit rückwirkender Kraft abschaffen, einschränken oder die bisher erfolgte Indizierung einer Nachprüfung unterziehen und dem Index alles das nehmen, was das deutsch-nationale Gefühl zurückweist, vor allem die Verurteilung ohne Anhörung des Beschuldigten, die Geheimhaltung der Gründe der Verurteilung gegenüber dem Verurteilten und endlich die dem Verurteilten auferlegte Schweigepflicht ohne die gleichzeitige Verpflichtung gleicher Art für alle Gegner derselben. Dem Beschuldigten soll eine Revokations- und Korrekturfrist, die Möglichkeit, verschiedene Werke vom Büchermarkt zurückzuziehen, sowie die Möglichkeit einer schriftlichen und mündlichen Verteidigung ohne Indizierung zugestanden werden. Ebenso soll die Schweigepflicht auf den Beschuldigten und Gegner ausgedehnt werden. Eine große Anzahl von Fällen, in denen der Index nicht gerechtfertigt gewesen sei, wird von den Bittstellern angeführt."

---

* **Rechnungsbeamte bei Zwangsversteigerungen.** In unserer, vorstehende Ueberschrift tragenden Notiz (Nr. 316 der „Hallschen Zeitung" vom 9. d. Mts.) ist ein Druckfehler enthalten. Statt „Gerichtsdiener" (Zeile 18) muß es natürlich heißen: „Gerichtsschreiber", so daß der betreffende Satz richtig lautet: „Dem zum Termine zugezogenen Rechnungsbeamten kann die gleichzeitige Wahrnehmung der dem Gerichtsschreiber obliegenden Verrichtungen übertragen werden."

Reichsfiskus und Gemeindesteuern.

Die Frage, ob und gegebenenfalls wie der Reichsfiskus zu den Gemeindesteuern heranzuziehen sei, ist bereits vor Jahrzehnten erörtert worden. Schon in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Versuch gemacht, das Problem auf dem Gesetzgebungswege zu lösen. Diese sowie alle später erfolgten Versuche blieben jedoch ohne positive Ergebnisse. Als schließlich die Last, die aus reichsfiskalischen Anlagen einzelnen Gemeinden erwuchs, zu groß wurde, den Gemeinden aber eine rechtliche Unterlage zur Heranziehung des Reichsfiskus trotzdem fehlte, verfiel man auf den Ausweg, diesen Gemeinden besondere Zuwendungen zu machen. Zuerst hatte die Marineverwaltung den Weg der Beihilfe betreten. Sie gewährte Gemeinden in der Umgebung von Kiel, später auch in der von Wilhelmshaven jährliche Beiträge, die zum Ausgleich der Lasten bestimmt waren, die ihnen die Arbeiterschaft der reichsfiskalischen Anlagen bereitete. Als eine dieser Gemeinden in Kiel aufging, verstand sich die Marineverwaltung auch zu einer Kapitalablösung. Später folgte die Militärverwaltung. Spandaus seit vielen Jahren und immer von neuem erhobener Wunsch auf Ausgleich der ihm erwachsenden höheren Ausgaben wurde damit endlich erfüllt. Daß alle diese in den Etats der einzelnen Jahre zum Ausdruck kommenden Beitragsleistungen an einzelne Gemeinden aber über die grundsätzliche Lösung der Frage der Heranziehung des Reichsfiskus zu den Gemeindesteuern nicht forthebt, darüber war man sich bei der Regierung klar. Man hat denn auch die früher aufgegebenen Versuche zur gesetzlichen Regelung der Angelegenheit wieder aufgenommen und sich an die Ausarbeitung eines entsprechenden Entwurfes herangemacht. Die Schwierigkeiten der Materie sind aber, so meinen die „B. P. N.", mit der Zeit durchaus nicht kleiner geworden. Infolgedessen werden die Vorarbeiten eine geraume Zeit in Anspruch nehmen und zwar voraussichtlich eine so lange, daß dem Reichstage im nächsten Tagungsabschnitte eine Vorlage dieser Art kaum unterbreitet werden wird. Die nächste Folge davon wird sein, daß man zur Milderung der für bestimmte Gemeinden unstreitig vorhandenen Härten wieder zu den bisherigen Aushilfemitteln greifen wird. Und so kann man damit rechnen, daß sich, wie in den letztjährigen Etats, so auch im nächstjährigen Beihilfen der Marine- und Militärverwaltung für verschiedene Gemeinden wieder vorfinden werden.

* **Eine neue Eisenbahnsignalordnung** tritt am 1. August in Kraft. Die im Reichseisenbahnamte bearbeitete und mit Kommissaren der beteiligten Bundesregierungen durchberatene Ordnung weist verschiedene Fortschritte bezüglich der Vereinheitlichung des Signalwesens auf. Die Ablenkung von durchgehenden Hauptgleisen soll den Zügen durch Hauptsignale angezeigt werden. Für die Weichensignale ist jetzt eine einheitliche Form vorgeschrieben. Neu eingeführt wird das sogenannte Gleissperrsignal.

* **Nicht kommunalsteuerfrei.** Die Regierung versagte die Genehmigung zur Durchführung des von mehreren Stadtgemeinden des Regierungsbezirks Düsseldorf gefaßten Beschlusses, die Einkommen unter 900 Mark kommunalsteuerfrei zu lassen.

* **Neuregelung der Lehrerbesoldung.** Der Vorstand des Preußischen Lehrervereins hat kürzlich eine Petition betreffend Neuregelung der Lehrerbesoldung an den Kultusminister Dr. Holle gesandt, in der die auf dem Preußischen Lehrertage Pfingsten d. J. gefaßten Beschlüsse zum Ausdruck gebracht werden. Es wird gebeten, daß eine gleiche Besoldung aller Lehrer ohne die bisherige Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse nach der Art der Besoldung der Lehrer an höheren Schulen geschaffen werden möge. Es möge den Lehrern ein Einkommen gewährt werden, das nach Höhe und Art des Anwachsens dem der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung gleich ist, event. mit den Aenderungen, welche durch eine etwaige frühere endgültige Anstellung der Lehrer und die Gewährung der vollen Mietsentschädigung an sie bedingt seien und bei den dauernd mit einem kirchlichen Amte — wozu auch der Vorsängerdienst der israelitischen Lehrer zu rechnen ist — verbundenen Stellen möge das aus diesem fließende Einkommen nicht auf das Lehrergehalt angerechnet werden.

* **Die Zollgebührenordnung von 1905.** In der Nummer des „Reichsanzeigers" vom 10. Juli wird ein Erlaß betreffend Vorschriften über die Anwendung der Zollgebührenordnung vom 28. Juni 1905 auf die inneren Reichssteuern veröffentlicht.

---

* **Eine Truppenschau vor dem Kaiser** wird in der zweiten Hälfte des Monats August auf dem Großen Sande bei Mainz stattfinden, an der u. a. auch der Großherzog von Hessen teilnehmen wird. Die Leibkompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 116 stellt die Fahnenkompagnie, eine Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 6 die Standarten-Eskadron. Nach Beendigung der Truppenschau findet im Großherzoglichen Palais in Mainz ein Frühstück statt.

* **Die Zeitungslektüre des Kaisers.** Die Mitteilung der „Militärisch-Politischen Korrespondenz", daß dem Kaiser „als einziges unzensiertes Organ" fortan nicht mehr der „Lokalanzeiger", sondern die „Tägliche Rundschau" vorgelegt werde, beruht nach Mitteilungen der „Magdeb. Ztg." auf einem Irrtum. Außer auf besondere Bogen Schreibpapier aufgeklebten Zeitungsausschnitten werden dem Kaiser täglich auch eine Reihe von vollständigen Zeitungen vorgelegt, da der Monarch ein sogenanntes Leiborgan nicht hat.

* **Der Großherzog von Baden,** welcher an einer Halsentzündung leicht erkrankt war, hat sich soweit wieder erholt, daß er in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin und dem Erbgroßherzogspaare eine längere Ausfahrt im offenen Wagen unternehmen konnte. Der Abreise der großherzoglichen Herrschaften nach St. Blasien bezw. St. Moritz steht demnach nichts mehr im Wege.

* **Der Herzog von Anhalt** ist zum Kurgebrauch in Ems eingetroffen.

* **Graf Posadowsky.** Der ehemalige Staatssekretär Graf Posadowsky tritt in einigen Tagen eine Reise nach dem Auslande an. Zunächst nimmt er, der „Nationalztg." zufolge einige Zeit Aufenthalt in England, wohin er sich auch in früheren Jahren fast regelmäßig zu begeben pflegte.

* **Dr. v. Studt.** Wie die „Voss. Ztg." vernimmt, hat Minister Dr. v. Studt seine Absicht, von Berlin fortzuziehen, aufgegeben und wird statt dessen den einfachen Weg wählen, mit seinem Nachfolger die Wohnung zu tauschen.

* **Der neue Kultusminister.** Kultusminister Dr. Holle hat, wie schon mitgeteilt, sich an mehrere Parlamentarier aller Fraktionen des Abgeordnetenhauses mit der Bitte gewandt, ihm Gelegenheit zu einer Aussprache und zur Orientierung über die Meinungen der führenden Abgeordneten zu geben. Es handelt sich hierbei, wie Berliner Blätter schreiben, nicht um eine geschlossene Konferenz, sondern lediglich um zwanglose Besprechungen mit den einzelnen Abgeordneten, von denen bereits einige mit dem neuen Kultusminister über schwebende Fragen, die das Kultusministerium betreffen, Rücksprache genommen haben. Wenn es von verschiedenen Seiten als ein böses Omen bezeichnet wurde, daß der neue Kultusminister zuerst eine Abordnung der katholischen Lehrerschaft aus Rheinland und Westfalen empfangen habe, so sei dies lediglich ein zufälliges Zusammentreffen. Jede Deputation der preußischen Lehrerschaft werde vom Kultusministerium empfangen werden, auch wenn sie aus Lehrern bestehe, die ausgesprochen oppositionelle Meinungen vertreten . . . — Die Verfügung über die Nichtgenehmigung der Ordensniederlassung der „Schwestern der göttlichen Vorsehung" in Sterkrade im Kreise Mülheim ist, wie dieselben Blätter hören, nicht vom Kultusminister selbst, sondern von der zuständigen Provinzialbehörde ausgegangen. Die Frage unterliegt gegenwärtig im Kultusministerium an maßgebender Stelle einer Nachprüfung, doch ist an der Bestätigung dieser Verfügung nicht zu zweifeln.

---

* **In dem Weinfälscherprozeß** gegen den Chemiker Dr. W. Mößlinger und dessen Gehilfen Eckstein wurde Dr. Mößlinger zu einem Monat Gefängnis, der durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird, und zu einer Geldstrafe von 1160 Mark verurteilt. Eckstein wurde freigesprochen.

---

* **Weitgehendes Entgegenkommen,** das hoffentlich seinen Eindruck auf die Beteiligten und die gesamte Dänenpartei nicht verfehlen wird, wird seitens der Regierung den naturalisierten Optantenkindern auch bezüglich der Erfüllung ihrer Militärpflicht erwiesen. Bei der dieser Tage in Apenrade abgehaltenen Generalaushebung der Rekruten, zu der auch eine größere Zahl gestellungspflichtiger naturalisierter Optantensöhne erschienen war, wurden die älteren Mannschaften vom Militärdienst befreit und zur Ersatzreserve oder zum Landsturm überschrieben.

* **Deutscher Ostmarkenverein.** Am 17. August findet in Bromberg eine Sitzung des Hauptvorstandes und des Gesamtausschusses des Ostmarkenvereins statt.

---

* **Durch einen Reichstagsabgeordneten begünstigt.** Eigenartige Enthüllungen, die noch der Aufklärung bedürfen, zeitigte eine Strafkammerverhandlung, die dem „B. T." zufolge gegen den Bankkommis Anton Montag aus Bamberg stattfand. Montag hatte einen Wertbrief mit 1400 Mark der bayerischen Handelsbankfiliale in Bamberg gestohlen. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Reichstagsabgeordnete und Mitglied des Zentrums Dr. Pfeiffer-Bamberg die Flucht Montags in die Schweiz begünstigt, ihm Geldmittel zur Verfügung gestellt, die Flucht dorthin arrangiert und M. Unterkunft bei katholischen Geistlichen verschafft habe. Hervorgehoben wurden in der Verhandlung die übermäßig großen Ausgaben Montags in Schauspielerkreisen, wo er durch Dr. Pfeiffer eingeführt worden war. Die Verhandlung dauert fort.

Ausland.

Die Konvention über die Funkentelegraphie.

In dem Bericht des Londoner Komitees für die Prüfung der Frage, ob England der im vergangenen November in Berlin unterzeichneten Konvention über die Funkentelegraphie beitreten soll, der diese Frage bejaht, heißt es u. a.: Das Komitee empfiehlt, daß, wenn in Uebereinstimmung mit seinem Bericht beschlossen wird, der Konvention beizutreten, die Regierung für gleichzeitige Ratifikation der Konvention durch die Hauptmächte, welche die Konferenz für Funkentelegraphie gebildet haben, eintreten möge. Solcher Schritt, der mit dem Geiste internationaler Freundschaft, der die Verhandlungen der Konferenz gekennzeichnet hat, im Einklange stehen würde, würde die Notwendigkeit beseitigen, für den Fall, daß andere Länder die Konvention nicht ratifizieren, besondere und vorläufige Abmachungen zu treffen.

*

Tittoni und Aehrenthal. — Der Balkan-Dreibund.

Aus Rom erhalten wir folgende Meldung: Die Zusammenkunft Tittonis mit dem Frhrn. von Aehrenthal findet, wie nunmehr feststehr, am 16. d. Mts. in Racconigi statt. Auf der Consulta wird der Meldung, wonach die Bildung eines Balkan-Dreibundes Italien—Oesterreich-Ungarn—Rußland in Aussicht genommen sei, als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Italiens Politik sei nach wie vor darauf gerichtet, den status quo auf dem Balkan aufrecht zu erhalten.

*

Russisch-französische Auseinandersetzungen.

Ein wegwerfendes Urteil, das die „Nowoje Wremja" über den Wert des russisch-französischen Bündnisses gefällt hat, veranlaßt den Pariser „Temps" zu einer ausführlichen Antwort. Das Organ des Quai d'Orsay zählt darin eine Reihe von „Mißverständnissen" zwischen den Regierungen der verbündeten Staaten auf, gelangt jedoch zu dem Ergebnis, daß der Zweibund sowohl für Frankreich wie für Rußland notwendig sei, und daß es nicht an den Dingen, sondern an den Personen liege, wenn das Bündnis schlecht funktioniere. Damit zielt der „Temps" offenbar auf den französischen Botschafter in St. Petersburg, Bompard, dem er die unbefugte Einmischung in Rußlands innere Verhältnisse, bekundet durch entsprechende Ratschläge an den Minister Iswolski, und eine verletzende Kontrolle der wirtschaftlichen Lage Rußlands zum Vorwurfe macht. Es scheint also, als ob Frankreich die Abberufung seines Vertreters an der Newa beabsichtige. Der „Gil Blas" behauptet freilich das Gegenteil und versichert sogar, daß Bompard in Petersburg und am Quai d'Orsay persona gratissima sei. Wäre Bompard dies wirklich, dann würde der „Temps" sich wohl anders ausgedrückt haben.

Wie die „Magdeb. Ztg." noch meldet, gilt, obwohl die Abkühlung der russisch-französischen Beziehung in Paris halbamtlich geleugnet wird, diese dort allgemein doch als Tatsache. Clemenceaus Erklärung „ohne Duma keine Anleihe" soll auf den Zaren einen sehr üblen Eindruck gemacht haben. Um diesen zu verwischen, will, wie verlautet, Präsident Fallières im nächsten Jahre nach Petersburg reisen.

*

Amerika und Japan.

Das Staatsdepartement und die japanische Botschaft in Washington stellen entschieden die Richtigkeit der Meldung in Abrede, die vom Haag an ein Londoner Blatt telegraphiert wurde, daß Japan kategorisch von den Vereinigten Staaten Genugtuung verlangt habe wegen der Behandlung der Japaner in San Francisco, und erklären, daß keine Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen schweben.

Admiral Yamamoto, der, von Europa kommend, in New-York eingetroffen ist, erklärte, er sei der Ansicht, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan von langer Dauer sein würden; der gegenwärtige Sturm werde sich in den Gewässern des Stillen Ozeans legen. Viel hänge bei der gegenwärtigen Lage von der Haltung der Presse ab.

*

Oesterreich-Ungarn.

In den Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn ist in den meisten Fragen bereits eine Einigung erzielt worden.

Frankreich.

Zur Weinkrise.

Der Abgeordnete Coutant wird gelegentlich der Budgetberatung zu seinem Vorschlag betreffend Beilegung der Weinkrise einen Gesetzentwurf einbringen, dahingehend, 11 Millionen zwecks Ankaufs von Wein, zum Verbrauch für die Truppen bestimmt, auszuwerfen.

Das Einkommensteuer-Programm.

In der Sitzung der französischen Deputiertenkammer am Mittwoch entwickelte Finanzminister Caillaux sein Einkommensteuer-Programm.

Ueber Vorbereitungen zum Generalstreik wissen französische Blätter zu berichten. Die Zentralverwaltung der roten Gewerkschaften soll am Vorabend des Nationalfestes, am 13. d. Mts., große Versammlungen einberufen wollen, wobei gegen das Vorgehen der Regierung den Weinbauern gegenüber protestiert werden soll. Im Anschluß daran soll ein allgemeiner Ausstand vorbereitet werden, in den man die Eisenbahner und die Postbediensteten mitzureißen hofft. Da der Plan nach dem 12. d. Mts., dem Entlassungstage des Jahrganges 1903, verwirklicht werden soll, so würde es schwierig sein, überall die zur Aufrechterhaltung der Ordnung nötige Truppenmacht aufzubringen. Wie verlautet, würde jedoch die Regierung im Bedarfsfalle nicht zögern, die vorzeitig entlassene Mannschaft wieder einzuberufen, wozu sie sich ausdrücklich das Recht vorbehalten hat.

Afrika.

Aus Marokko.

Der Beniaros- und der Benidder-Stamm haben ihre Häuptlinge zu dem Kommandierenden der scherifischen Armee gesandt, um diesem ihre Loyalität zu versichern und von ihm Instruktionen zu erbitten für den Fall, daß Raisuli zu ihnen stoßen sollte. Dieser Schritt wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß Raisuli sich in gefährlicher Lage befinden würde, wenn er sich in Bewegung setzten sollte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ergebnis der Einkommensteuer-Veranlagung im Saalkreise für 1907.

Das endgültige Ergebnis der Veranlagung zur Einkommensteuer im Saalkreise für das Steuerjahr 1907 ist folgendes: Die Seelenzahl hat nach der Personenstandsaufnahme 74 510 betragen (nach der letzten Volkszählung 76 434). 1. Mit einem Einkommen von mehr als 900 Mark bis einschließlich 3000 Mark sind veranlagt worden: 7857 natürliche Personen, gegen das Vorjahr 1602 mehr mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 96 447 Mark (Vorjahr 78 497 Mark), also mehr 17 950 Mark. 2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark sind veranlagt 746 physische Personen (Vorjahr 720), also mehr 26 Personen mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 147 182 Mark (Vorjahr 142 336 Mark), also mehr 4846 Mark. 3. Nicht physische Personen (d. h. Aktiengesellschaften usw.) sind veranlagt 38 (Vorjahr 15), also mehr 23 (namentlich infolge Hinzutritts der Gesellschaften mit beschränkter Haftung) mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 42 037 Mark (Vorjahr 25 306 Mark), also mehr 16 731 Mark. Im ganzen werden im Saalkreise herangezogen zur Einkommensteuer 8619 (Vorjahr 6973), also mehr 1646 Steuerpflichtige mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage der veranlagten Steuer von 285 666 Mark, von dem jedoch auf Grund des § 71 des Einkommensteuer-Gesetzes außer Hebung gesetzt sind 3159 Mark, so daß der Gesamtjahresbetrag der zu erhebenden Staatseinkommensteuer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0002

282 507 Mark beträgt, gegen das Vorjahr mit 246 139 Mark mehr 36 368 Mark.

*

R. **Nietleben**, 10. Juli. (Die Gemeindevertretung) erledigte gestern abend in öffentlicher Sitzung u. a. 1. die Regelung des Nachtwächtergehalts, 2. den Bescheid und Beschluß über die Bildung des Schulverbandes. Die Vertretung beschließt hierzu wie folgt: Nach dem Inkrafttreten des Schulunterhaltungsgesetzes sollen die Gutsbezirke Granau und Habichtsfang auch weiter mit der Gemeinde Nietleben einen Gesamtschulverband derart bilden, daß die ebengenannten beiden Gutsbezirke im Sinne des Gesetzes zu den Kosten des Gesamtschulverbandes herangezogen werden; 3. den Beschluß in der Nagelschen Neubau-Angelegenheit; 4. erklärt sich die Vertretung infolge einer Anfrage der Königl. Regierung zu Merseburg bereit, den auf die Gemeinde entfallenden höheren Beitrag zur Alterszulage in Verbindung mit der Erhöhung der Alterszulage hiesiger Lehrer von 150 auf 180 Mark vom 1. April 1907 ab zu zahlen.

—el. **Schafstädt**, 10. Juli. (Kindestötung.) Die 30jährige russisch-polnische Arbeiterin Katharina Gczebiniak, deren Mann als Schiffer in Rußland tätig ist, war in Schafstädt auf einem Gute beschäftigt. Am 3. Mai kam sie mit einer Tochter nieder, ohne vorher für ihr Wochenbett andere Vorbereitungen getroffen zu haben, als sich mit Schnaps und Semmeln für je 20 Pfg. zu versorgen. Schon nach wenigen Tagen ging sie wieder in gewohnter Weise ihrer Arbeit nach. Da sie ihr Kind für totgeboren hielt, wie sie in der Strafkammerverhandlung zu Halle am Dienstag unter Tränen versicherte, so wickelte sie es in ein Tuch und warf es in den Hirtenteich. Hier fanden es nach einiger Zeit zwei Knaben beim Baden. Nach dem übereinstimmenden Gutachten des Kreisarztes wie des Gerichtsarztes ist das Kind lebensfähig gewesen und entweder durch Verblutung oder durch Erstickung zu Tode gekommen. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte drei Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung und drei Tage Haft wegen Beseitigung eines Leichnams ohne Vorwissen der Behörde. Das Gericht erkannte aber auf sechs Monate Gefängnis und eine Woche Haft mit Anrechnung von drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft. Die Verhandlung fand öffentlich statt, obwohl der Staatsanwalt wegen Gefährdung der Sittlichkeit Ausschluß der Oeffentlichkeit beantragt hatte.

= **Hettstedt**, 10. Juli. (Gauturnfest des Mansfelder Turngaues.) Das zweite Gauturnfest des Mansfelder Turngaues wurde am Sonntag in Molmeck abgehalten. In der ersten Gruppe erhielt den ersten Preis G. Ziel aus Rothenburg (Saale) mit 53 Punkten. Erster in der zweiten Gruppe wurde O. Neumann-Gerbstädt mit 45 Punkten. Es nahmen nur sechs Vereine an dem Gau-Turnfest teil, während das gleichzeitig in Leimbach stattfindende Gauturnfest des Kyffhäuser-Turngaues von 61 Vereinen mit 44 Fahnen und über 900 Turnern beschickt war.

□ **Querfurt**, 10. Juli. (Kinderfest.) Von herrlichstem Wetter begünstigt wurde gestern auf der Eselswiese das diesjährige Kinderfest der städtischen Schulen gefeiert. Auf dem Festplatze wurden die Kinder mit Kaffee und Gebäck bewirtet; sie führten allerlei Spiele und Reigen auf. Nach dem Einzuge am Abend hielt Rektor Kolbe auf dem Marktplatze eine Ansprache an die Kinder, die er in einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklingen ließ. Infolge mehrerer Vermächtnisse, zahlreicher Geldspenden und Geschenke kann das hiesige Kinderfest immer recht schön gefeiert werden.

= **Helbra**, 10. Juli. (Einweihung des Hohenthalhauses.) Das neue Schwesternhaus ist nunmehr fertiggestellt und wird noch im Laufe des Monats von den beiden Schwestern der hiesigen Diakonissenstation bezogen werden können. Herr Graf Hohenthal, der hochherzige Stifter des Hohenthalhauses, wird der feierlichen Einweihung am 22. d. Mts. beiwohnen, auch hat Herr Generalsuperintendent Jakobi seine Teilnahme in Aussicht gestellt.

— **Heiligenstadt**, 10. Juli. (Die Stadtverordneten) haben in ihrer gestern abend abgehaltenen Sitzung nach langer Debatte mit allen gegen eine Stimme den Ankauf eines fünf Morgen großen Wiesengrundstückes für 15 000 Mark beschlossen, das zur Anlage einer neuen direkten Bahnhofsstraße dienen soll.

W. **Worbis**, 10. Juli. (Neue Kreissteuer.) Der Kreis Worbis hat die Einführung einer neuen Steuer beschlossen, wonach jeder Eigentumserwerb eines im Kreise belegenen Grundstücks oder Erwerb eines Rechtes, für welches die auf Grundstücke bezügliche Vorschriften gelten (Bergwerkseigentum und Erbbaurecht) eine Steuer von 1 v. Hundert des Wertes des erworbenen Grundstückes oder Rechtes unterliegen.

= **Sachswitz**, 10. Juli. (Ein Opfer des Alkohols) wurde, wie der „Erf. Allg. Anz." meldet, in der Nacht zum Dienstag der 70 Jahre alte Rentenempfänger Gottfried Weller. Er stürzte, als er nachts betrunken nach Hause kam, rücklings die Treppe hinunter, brach die Wirbelsäule und starb auf der Stelle.

Vom Unter-Eichsfelde, 10. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) In Hattorf (Harz) wurde gelegentlich des Pferdemusterungsgeschäfts der Gestüthalter Lohrengel von einem unruhig gewordenen Hengste so unglücklich geschlagen, daß der im kräftigsten Mannesalter Stehende bald darauf den erlittenen schweren Verletzungen erlag. L. war verheiratet und hinterläßt mehrere unversorgte Kinder.

M. **Mühlberg** (Elbe), 10. Juli. (Der Provinzialausschuß,) der morgen (Donnerstag) in Merseburg zusammentritt, wird, wie uns in voriger Woche noch mitgeteilt wurde, sich mit dem Bahnprojekt Mühlberg-Burxdorf-Elbhafen nicht beschäftigen, da die landespolizeiliche Prüfung des Projekts wegen der Kürze der Zeit noch nicht erfolgt ist.

y. **Barby**, 10. Juli. (Unser Umschlagshafen) wird jetzt bedeutend gewinnen, da die hiesige Hafen-Lagerungs- und Umschlagsgesellschaft Fritze u. Becker mit der Hamburger Reederei von Ernst Burmester einen Vertrag abgeschlossen hat, nach dem die letztgenannte Firma einen direkten Eil- und Frachtverkehr Hamburg—Harburg—Barby einrichtet. Es war bisher schwer, in Hamburg Stückgüter nach hier unterzubringen. Unter diesem Uebelstande litten auch Zerbst und Aschersleben, für welche Orte Barby der nächste Elbhafen ist.

— **Jersleben** (Kr. Wolmirstedt), 10. Juli. (Mord- und Raubmordversuch.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr versuchte der Arbeiter Karl Wolfin, wie der „Allg. Anz." durch Extrablatt mitteilt, seine drei Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren im „Freischütz" zu ertränken. Durch den hinzukommenden Bäckermeister Hobohm-Jersleben wurden die beiden jüngeren Kinder dem Elemente wieder entrissen, der älteste Sohn ist jedoch noch nicht gefunden. Auch der Vater versuchte sich dann zu ertränken, es wurde ihm jedoch wieder leid, und er suchte unter Hilferufen das Land wieder zu gewinnen. Nachdem er sich umgezogen hatte, verschwand er in der Richtung auf Gr.-Ammensleben. — In Verbindung hiermit scheint der dann in der Nacht zwischen ½ und ¾1 Uhr versuchte Raubmord zu stehen. Zwei maskierte Gestalten drangen in die Schlafstube der Witwe Kohnert, die diese mit ihrer Tochter teilt, ein und stachen auf die entsetzt um Hilfe Rufenden los. Ein zufällig auf Besuch weilender Verwandter eilte den Ueberfallenen zu Hilfe, worauf die beiden Täter flüchteten. Die Mutter erhielt fünf Stiche in den linken Arm, während die Tochter sich aus dem Fenster flüchten konnte.

*

— **Dessau**, 10. Juli. (Ein „fetter" Konkurs) scheint derjenige des Bauunternehmers Aug. Bolle hier zu sein, da den Aktiven von rund 1620 Mk. Passiven von reichlich 70 000 Mk. gegenüberstehen. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger werden also nur 1½ Prozent erhalten.

y. **Zerbst**, 10. Juli. (Einen Nachweis für Verkaufsgeflügel) und frische Trinkeier beschloß der hiesige Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz zu errichten.

n. **Cöthen**, 10. Juli. (Berufs- und Betriebszählung. — Ernte.) Die Revision des gesamten Zählmaterials der Berufs- und Betriebszählung für den hiesigen Stadtbezirk ist jetzt beendet. Es wurden als ortsanwesend gezählt 11 123 männliche und 11 903 weibliche, insgesamt also 23 026 Personen. Diese verteilen sich auf 5876 Haushaltungen. Die Zahl der ausgefüllten Land- und Forstwirtschaftskarten beläuft sich auf 471, der Gewerbebogen auf 425 und der Gewerbeformulare auf 1112. — In der hiesigen Gegend ist bereits mit der Ernte der Wintergerste begonnen worden. Trotz des ungünstigen Wetters ist gestern schon die erste Gerste eingefahren. Da hier Strohmangel herrscht, hat man heute schon mit dem Dreschen begonnen.

y. **Geuz** bei Cöthen, 10. Juli. (Gutsverkauf.) Das Bankhaus S. Herzberg Söhne in Cöthen kaufte das Gut des Herrn Streuber hierselbst.

+ **Bernburg**, 10. Juli. (Der Rabattsparverein Bernburg) hat sich im ersten Halbjahr 1907 aufsteigend entwickelt. An die Geschäftsinhaber bezw. Vereinsmitglieder wurden für 73 840 Mk. Marken (gegen 86 490 Mk. im ersten Halbjahr 1906) verkauft, was einem Umsatz von 1 476 800 Mk. (1 369 800 Mk. i. V.) entspricht. An Sparbüchern wurden gegen bar eingelöst 3634 Stück zu je 10 Mk. und 7040 Stück zu je 5 Mk. im Werte von zusammen 71 540 Mk. Der Vermögensbestand betrug am 30. Juni d. Js. 41 830 Mk.

+ **Belleben**, 10. Juli. (Wegen Sittlichkeitsverbrechens), begangen an seiner elfjährigen Enkelin, wurde der 78 Jahre alte Schuhmachermeister Große hier verhaftet und in das Gerichtsgefängnis Alsleben eingeliefert.

W. **Eisenberg** (S.-A.), 10. Juli. (Die Aussperrung der hiesigen Porzellanarbeiter,) die am 25. Mai bezw. 1. Juni begonnen hat, dürfte in den nächsten Tagen aufgehoben werden. Eine prinzipielle Entscheidung ist bereits erzielt. Von der Aussperrung waren über 500 Personen betroffen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Der Charakter als Geheimer Medizinalrat ist dem a. o. Professor für Chirurgie an der Berliner Universität und dirigierenden Arzt der chirurgischen Abteilung am Augusta-Hospital Dr. med. Fedor Krause verliehen worden. — Zwei Gynäkologen, die Geheimen Medizinalräte Prof. Dr. August Martin, Ordinarius und Direktor der Frauenklinik in Greifswald und Prof. Dr. Hermann Fehling, Ordinarius und Direktor der Frauenklinik in Straßburg i. Els., vollenden am 14. Juli das 60. Lebensjahr. — Als Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie wurde an der Breslauer Universität Dr. med. Walter Hannes, Oberarzt bei Geheimrat Küstner an der Frauenklinik daselbst, aufgenommen. — Dem o. Professor und Direktor der Frauenklinik an der Universität Tübingen Dr. Albert Döderlein, der zum Herbst d. J. einem Rufe nach München als Nachfolger von Prof. v. Winckel folgt, ist die nachgesuchte Entlassung aus seiner bisherigen Stellung erteilt worden. — Für das Fach der klassischen Philologie habilitierte sich in der Göttinger philosophischen Fakultät Dr. phil. Richard Laqueur mit einem Probevortrag über „Textgeschichte und Textkritik." — Der Professor an der Kgl. Kunstgewerbeschule in München Heinrich Stelzner wurde auf sein Ansuchen zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

— **Ein neuer Lehrstuhl für Zeitungskunde.** Die technische Hochschule in Darmstadt errichtet einen Lehrstuhl für Zeitungskunde. Redakteur Meißner aus Frankfurt a. M. ist für die Vorlesungen berufen.

hc. **Der Titel Königlicher Musikdirektor** ist vom Kultusminister dem Volksschullehrer und Organisten an St. Pauli in Breslau Paul Mittmann verliehen worden. Mittmann (geb. 1868 zu Habelschwerdt), Schüler W. Kothes, hat sich als Komponist von Männer-, Frauen- und gemischten Chören und Liedern einen Namen gemacht.

— **Museumsneubau.** Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte 1 435 000 Mk. für den Neubau des Museums für Völkerkunde.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat a. D. Rudolf Kornek zu Naumburg a. S., bisher in Schöneberg bei Berlin, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Amtsgerichtsassistenten a. D., Gerichtssekretär Karl Sauer zu Stendal, sowie dem Hegemeister a. D. Robert Haeder zu Lengefeld im Kreise Sangerhausen der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Steuerkanzlisten Klemens Husung zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Nachbenannten Offizieren usw. wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: der Krone zum Großkreuzzeichen des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären: dem General der Infanterie von Beneckendorff und von Hindenburg, kommandierendem General des 4. Armeekorps; des Großkreuzzeichens desselben Ordens: dem Generalleutnant Roehl, Kommandeur der 8. Division; des Komturzeichens erster Klasse desselben Ordens: dem Generalmajor Freiherrn von Lüttwitz, Kommandeur der 15. Infanteriebrigade; des Komturzeichens zweiter Klasse desselben Ordens: dem Obersten Hahn, Chef des Generalstabs des 4. Armeekorps, dem Obersten von Kronhelm, Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 36, dem Obersten Grafen von Monts, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 93, und dem Oberstleutnant von Pawel beim Stabe des vorgenannten Regiments; der Krone zum Ritterzeichen erster Klasse desselben Ordens: dem Hauptmann von Luck im Infanterie-Regiment 93; des Ritterzeichens erster Klasse desselben Ordens: dem Major Bauer, Adjutanten der 8. Division, dem Hauptmann von Hartwig, Adjutanten des Generalkommandos des 4. Armeekorps, dem Hauptmann von Stosch, Adjutanten der 15. Infanterie-Brigade, und dem Hauptmann der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 93 Menze; der Krone zum Ritterzeichen zweiter Klasse desselben Ordens: dem Hauptmann Freiherrn von Poellnitz im Infanterie-Regiment Nr. 93; des Ritterzeichens zweiter Klasse desselben Ordens: dem Oberleutnant von Prittwitz und Gaffron im Infanterie-Regiment Nr. 93; sowie der mit demselben Orden verbundenen silbernen Verdienstmedaille: dem Vizefeldwebel Michael im Infanterie-Regiment Nr. 93, etatsmäßigen Schreiber beim Generalkommando des 4. Armeekorps, und den Feldwebeln Gehle und Amelung im Infanterie-Regiment Nr. 93.

Sport und Jagd.

Z. **Kropstädt** bei Wittenberg, 10. Juli. (Deckstation.) Die hier stationierten Hengste „Greif", „Oranger", „Harry" des Königlichen Landgestüts Kreuz bei Halle haben dieser Tage die hiesige Deckstation verlassen. Im ganzen wurden in der verflossenen Decksaison 160 Stuten gedeckt.

— **Motorbootausstellung.** Der Kaiserl. Automobilklub wird im nächsten Jahre voraussichtlich im Anschluß an die deutsche Schiffbauausstellung in Berlin eine Motorbootausstellung veranstalten.

W. **Ostende**, 10. Juli. Die Jacht „Navahoe" (Wätjen) siegte heute in dem Rennen Helgoland—Ostende.

Vermischtes.

Wagenunfall auf der Stilfserjochstraße. Zwischen Prad und Gomagoi scheuten die Pferde eines Landauers vor einem von Trafoi herkommenden Automobil. Der Wagen stürzte samt der Dame, die sich darin befand, und mit der Bespannung die etwa 20 Meter hohe Böschung herunter, sich dreimal überschlagend. Beim zweiten Male wurde die Dame aus dem Wagen geschleudert, wunderbarerweise ohne daß ihr auch nur die geringste Verletzung zustieß. Pferde und Wagen wurden von den am Trafoibach entlang wachsenden Erlen aufgehalten; auch die Pferde kamen vollständig heil davon, während der Wagen gänzlich zertrümmert wurde. Der Automobilist wurde in Prad aufgehalten; es findet eine gerichtliche Verhandlung über diesen Unfall nächster Tage statt.

Selbstmord eines Schriftstellers. Der bekannte ungarische Schriftsteller Nagy hat sich einer Meldung aus Budapest zufolge wegen eines schweren Leidens erschossen. Er hat nur ein Alter von 57 Jahren erreicht.

Auf der Jagd nach einem Ausreißer. Ein Musketier der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 150 in Allenstein hatte um Urlaub gebeten; als ihm dieser verweigert wurde, zog er sich eine bessere Garnitur an und verließ die Kaserne; dies wurde bemerkt; von der Wache ging eine Patrouille aus, um ihn zu holen. Der Ausreißer entfloh aber, und nun begann eine wilde Jagd, an der außer der Patrouille auch eine Anzahl Zivilpersonen teilnahmen. In der Nähe des Kreishauses wollte der Musketier sich von der Brücke in den Allefluß stürzen, woran er aber von Zivilpersonen verhindert wurde. Der Patrouille leistete er heftigen Widerstand, zog sein Seitengewehr und hieb damit auf die Patrouille ein; endlich wurde er überwältigt und zur Kaserne geführt.

Wie „Bettler" leben. Durch Erhebungen wurde dem „Wiener Extrablatt" zufolge festgestellt, daß in Wien nicht weniger als 32 000 Bettler nach bürgerlichen Begriffen gut leben. So ereignete sich beispielsweise in der vorigen Woche der Fall, daß eine Familie, die vom Erlöse der Bettelei des Vaters lebt, eine Kindtaufe mit Musikkapelle und sonstigen Aufwendungen feierte.

40 Personen ums Leben gekommen. Den Londoner Blättern wird aus New-York gemeldet, in Philadelphia sei eine große Gießerei eingestürzt. Vierzig Personen seien dabei ums Leben gekommen und fünfzehn Leichen geborgen worden.

Das Fest der eisernen Hochzeit, nach 65jähriger Ehe, beging das in dürftigen Verhältnissen lebende Thielsche Ehepaar in Prechlau. Der Jubelbräutigam ist 93 Jahre, die Jubelbraut 95 Jahre alt. Dem Jubelpaar ist ein kaiserliches Geschenk von 50 Mk. bewilligt worden.

Tödlicher Absturz eines deutschen Offiziers in der Hohen Tatra. Zwei Leutnants des 19. preußischen Feldartillerie-Regiments aus Erfurt, Schönberg und Spieß, traten auf einer Bergtour nach dem Meerauge in der Tatra den Rückweg über das Zawtal nach Zakopane an. Der Weg war infolge großer Schneemassen äußerst gefährlich. Leutnant Schönberg verlor nach einer Meldung der „Schles. Ztg." das Gleichgewicht, rutschte aus und rollte über wässerige Schnee- und Steingerölle mehr als einen Kilometer abwärts. Sein Begleiter fand nach langem Suchen die verstümmelte Leiche seines Kameraden in einer Schlucht. Der Kopf war vollständig zertrümmert. Es gelang dem Leutnant Spieß, in schrecklich ermüdetem Zustande in den Ort Zakopane zu kommen, von wo aus eine Rettungsexpedition den Leichnam des Verunglückten barg.

Selbstmord wegen des Todes der Mutter. In einem Anfalle von Schwermut, hervorgerufen durch den Tod seiner 92jährigen Mutter, mit der er zusammengelebt hatte, hat der Fabrikant Adolf Ruggeberg zu Schwelm seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Ruggeberg stand im Alter von 62 Jahren und genoß hohes Ansehen. Seit 17 Jahren bekleidete er das Amt eines Stadtverordneten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Juli 1907.

Aufgeboten: Der Kellner Albert Lehmann, Gerberstr. 11 und Ida Wippert, Schlamm 6. Der Musikdirektor Georg Kittel, Brüderstr. 10 und Anna Kaselitz, Freiimfelderstr. 4. Der Bahnarbeiter Friedrich Hingst, Dieskauerstr. 11d und Berta Keck, Corbetha.

Eheschließungen: Der Kaufmann Erhard Kutter, Kl. Ulrichstr. 37 und Martha Eisoldt, Behlitz.

Geboren: Dem Tapezierer und Dekorateur Heinrich Wandkowsky, Jakobstr. 29, T. Viktoria. Dem Arbeiter Wilhelm Jordan, Weingarten 29, T. Olga. Dem Arbeiter August Grudermann gen. Schröder, Spitze 21, S. Reinhold. Dem Maschinisten Karl Hesse, Martinstr. 26, T. Frieda. Dem Hilfsschaffner Alfred Geßner, Bernhardystr. 40, S. Gerhard. Dem Milchhändler Karl Saal, Böllbergerweg 14, T. Hertha. Dem Bäckermeister Kurt Günther, Rudolf Haymstr. 27, T. Gertrud. Dem Arbeiter Albert Kauer, Reideburgerstr. 2, T. Ida.

Gestorben: Der Eisendreher Paul Conrad, 35 J., Schützenstr. 12. Der Schlosser Johann Blaszkiewicz, 73 J., Glauchaerstr. 55. Des Arbeiters Friedrich Gebhardt S. Kurt, 3 J., Klinik. Des Seilers Georg Hesselbarth S. Georg, 2 Mon., Thomasiusstr. 47.

Auswärtige Aufgebote: Der Stellmacher Emil Winkler, Halle a. S. und Ida Lehmann, Holzweißig. Der Stadtbahnschaffner Otto Engelmann, Halle a. S. und Martha Rammelt, Schkeuditz.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Landrat a. D. Frhr. von Bodenhausen aus Lebusa. Landgerichtsdirektor Horn nebst Gem. aus Kottbus. Ernst Frhr. von Herzenberg aus Heuckenwalde. Rittergutsbesitzer P. Schumann nebst Gemahlin aus Starsiedel. Gerichtsassessor Walther aus Wernigerode. Arzt Dr. Richard Schulze aus Ziegelhausen. Rentier Schwartze aus Wahl. Kaufleute: Carl Gutmann aus Frankfurt a. M., Rudolf Maschke nebst Gemahlin aus London, Ernst Baburiski aus Chemnitz i. S., Isaak Speier aus Burghausen, Herm. Adolphs aus Hannover, Louis Israels aus Weener, Fr. Lorentzen aus Koburg, Fr. Hugo Müller aus Dresden, Leop. Speier aus Oschersleben, Flichy aus Paris, F. W. Sadler aus Stuttgart, Guckenheimer aus Nürnberg, Rachooll aus Magdeburg, Schiawigowski aus Braunschweig.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: Ludwig Moelchert, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Califig ist die Wortschutzmarke für den ursprünglichen kalifornischen **Feigen-Syrup.**

Dieses wohltuende, unschädliche und zuverlässige Abführmittel erfreut sich seit langem in wohlunterrichteten Kreisen allgemeiner Gunst, da es alle an ein solches zu stellenden Ansprüche in hohem Maße erfüllt.

Der „Califig"-Syrup, welcher aus dem köstlich süßen Safte reifer kalifornischer Feigen und dem Extrakt verschiedener Pflanzen von bekannter wohltätiger Wirkung besteht, ist ein angenehmes Hausmittel, das von seiten der Ärzte erprobt wurde und anerkannt ist. „Califig" wirkt so wohltuend, mild, und dennoch zuverlässig, und zeichnet sich durch einen solch hervorragenden Wohlgeschmack aus, daß es infolge dieser Eigenschaften zu einem weit und breit beliebten Hausmittel geworden ist. Es unterstützt die Natur in ihrer Verdauungstätigkeit ohne jede Anstrengung oder Beschwerde, und überwindet allmählich durch Anregung und Stärkung der Organe die lästige Neigung zur habituellen Verstopfung.

Der „Califig"-Syrup verdankt seine Vorzüglichkeit der eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf wissenschaftlichem Wege, welche seine Reinheit und Gleichmäßigkeit verbürgt, die bei einem Abführmittel ebenso Hauptbedingung sind wie bei einer Medizin.

Der „Califig"-Syrup wird nur von der California Fig Syrup Co. hergestellt, deren voller Name auf jeder Originalpackung erscheint, und ist nur echt, wenn diese mit der eingetragenen Schutzmarke „Califig" versehen ist.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0003

Ausstattungen

Porzellan, Kristall, Steingut, [9534
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren
empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Gelegenheitsgeschenke.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

Spiritus-Kocher

für Haus und Reise.
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,
Leipzigerstr. 43. ❀ Halle a. S. ❀ Leipzigerstr. 43.
Illustrierte Preisliste kostenlos!

Schleiferei.
Scheren schleifen 10 Pfg.,
Tischmesser „ 10 Pfg.
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37.

Ladenschaufeln aller Art,
Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

Bad Wittekind.
Morgen Freitag, nachm. 4 Uhr zur Feier des Rektoratswechsel
Extra-Konzert (Kurkonzert)
mit entsprechendem Programm
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.
Entree 35 Pfg. O. Wiegert, Kgl. Musikdir. [9604

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Metropol-Ensembles.
Dir. Max Samst.
„Sherlock Holmes",
Detektiv-Komödie in 4 Akten a. d. Roman-Serie „Connon Doyle", bearbeitet von Dir. Max Samst. [9585
Sherlock Holmes Dir. M. Samst.

Zeichnungen auf die am **15. Juli cr.** zum Kurse von **99%** zur Subskription gelangenden

Mk. 6000000 4% Hypotheken-Pfandbriefe

Serie 24 — Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen —

der Preussischen Boden-Credit-Aktien-Bank

nehmen wir entgegen und vermitteln sie **kostenfrei.** [9631

H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.

Bad Wittekind.
Freitag, 12. Juli und Sonntag, 14. Juli, 8 Uhr
zwei grosse Abend-Konzerte
des
Kaiser-Kornet-Quartetts,
Kammermusiker der Kgl. Hofoper in Berlin.
Entree 35 Pfg. (inkl. Billettsteuer). Für Abonnenten frei.
Jedes Konzert hat eigenes Programm.
Auch bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte statt.
Carl Rohde.

Zoolog. Garten.
Freitag, den 12. Juli 1907
Grosses Winzerfest.
— Wein vom Fass. —
Von 5 Uhr ab Konzert des
Leipziger Tonkünstler-Orchesters.
Außerdem: [9628
— Eine Prager Kapelle —
Confettiwerfen,
Bal champêtre und
grosses Brillant-Feuerwerk.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab
pro Person 30 Pfg.

Saalschloss-Brauerei.
Freitag, den 12. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr:
Zwei gr. Militär-Konzerte,
ausgeführt von der Kapelle des [9618
Kgl. bayr. 2. schweren Reiter-Regiments „Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este". — Leitung: Stabstrompeter H. Krümmel.
Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. F. Winkler.

Ferien-Sonderzüge nach HAMBURG
mit Anschluss an die Salon-Schnelldampfer der **Hamburg-Amerika-Linie** nach den

NORDSEE-BAEDERN

Abfahrt von **Halle a. S. am 13., 20. Juli und 15. August 12,10 nachm.**
Direkte Fahrkarten nach den Nordseebädern auf dem Bahnhof (Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte).
Auskunft bei: **Otto Hendels Buchhandlung,** Am Markt 24, **Georg Schultze,** Bernburgerstrasse 32, und **Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 9.** [9292

Raben-Insel.
Etablissement Kurzhals.
Etablissement Kurzhals Rabeninsel 1859
Freitag, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr
Zwei grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom Musikkorps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 unter persönlicher Leitung des Herrn Stabshoboisten W. Löber.
— Entree inkl. Programm 15 Pfg. —
9610] E. Kurzhals.

Schaufenstergestelle für Bäcker und Konditoren
Gr. Märkerstraße 23.

Hängematten

M. 1.00
„ 1.60
„ 1.90
„ 2.40
„ 2.75
„ 3.00
„ 4.50
„ 6.00
„ 7.50

C. F. Ritter,
Halle S., Leipzigerstr. 90.

Bad Kösen (Solbad) in Thüringen.
Station der Hauptbahn Berlin—Eisenach. Herrlichste Lage. Sol- und andere Bäder. Gradieranlagen. **Inhalatorien neuesten unübertroffenen Systems.** Badesalz, Mutterlauge. Prospekte und Wohnungsverzeichnisse durch **die städtische Badedirektion.**

Zeichnungen auf
4% Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank-Pfandbriefe
Ser. XXIV
— Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen —
zum Kurse von **99%**
nehme ich bis **Montag, 15. Juli kostenfrei** entgegen.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30. [9629

RICHTER ANKER-CHOCOLADE. RUDOLSTADT. [8896]

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vorm. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende Mai 1907:

Versicherte Kapital	789 Mill. M.	Gezahlte Versch.-Summen	229 Mill. M.
Vermögen	296 „ „	Gezahlte Dividenden	111 „ „
Jahreseinnahme	44 „ „	Sicherheits- u. Divid.-Ref.	53 „ „

Neuabschlüsse im Jahre 1906: Mark 60 308 250.
Mit dem 1. Juni 1907 hat die Gesellschaft ihre Versicherungsbedingungen noch günstiger gestaltet (Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice) und ein neues, für die Versicherten äußerst vorteilhaftes Prämien- und Dividendensystem eingeführt.
Niedrig beginnende Tarifprämien ermöglichen die Versicherung hoher Versicherungssummen gegen schon anfangs sehr niedrig bemessene Beiträge.
Für die bisher abgeschlossenen Versicherungen ist die seit 1888 unverändert mit 42% der ordentl. (lebenslängl.) Jahresbeiträge gewährte Dividende auf 43% erhöht worden.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in Halle a. S.:
Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 8.

Nur die Marke „Pfeilring" wird garantiert durch die
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
Man verlange nur [9589
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.
MARKE PFEILRING.

Wildemann,
besuchter Höhenluftkurort und geeignetes Standquartier für Touren im Oberharz. Illustrierter Prospekt mit Wohnungsverzeichnis frei durch die [7825
Kur-Kommission.

Von der Reise zurück.
Dr. Witthauer.

In- u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten.
Bill. Preise i. d. Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Zu unserem diesjährigen
Spillingsfeste
Sonntag und Montag, den 14. und 15. Juli, Montag nachmittag Konzert, ladet ergebenst ein [9605
E. Niemann, Dobis.

Ganze oder **Teile künstlicher**
Gebisse kauft
Frau G. Horn aus Köln
Freitag, d. 12. Juli in Halle, Hotel Stadt Berlin. [9608

Nachtisch für 6
kann man auf bequeme und billige Weise herstellen, wenn man [9590

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver
verwendet. Für die Kinder ein Leckerbissen, für Erwachsene eine Erfrischung.

Seltener Gelegenheitskauf.
Konzert-Pianino von Schwechten 142 cm hoch, außerordentlich gut erhalten, sowie ein **Blüthner-Pianino** mit prachtvollem Ton **verkauft** außergewöhnlich preisw.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Scharbeutz
Ostsee
Hotel Wilhelminenbad
Mit Dependenz. Haus f. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Direkt am Meer, inmitten eines herrl. groß. Gartens. Vorzügl. Pension und Zimmer zu civilen Preisen. Vor- und Nachsaison ermäßigt. Große zugfreie Glasveranda, Seesalin. Artesischer Brunnen. Wasserspül-Klosets im Hause. Eigene Gasanlage.
Carl Oppermann, Prop. d. Bes. u. Haasenstein u. Vogler, A.-G.

Wir empfehlen unsere ständige große Auswahl firmer

Reit- u. Wagenpferde.
Auch haben eine Anzahl angenommener **billiger**
Wagenpferde
stehen. [9599
Gebrüder Grunsfeld,
Halle a. S., Julius Kühnstraße 6,
neben der Nervenklinik. — Telephon 1087.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,
kaufen [9164
altes Gold und Silber.

Krebse, groß, schmackhaft, gar. springlebende Ankunft pr. 5 kg-Postkorb:
100 **Suppenkrebse** 4 Mk., 90 St.
Tafelkrebse 4 Mk. 50 Pf., 60 St.
Riesenkrebse 6 Mk. 50 Pf., 40 St.
Solokrebse 8 Mk. 50 Pf. [9498
B. Streusand, Dziedzitz, Schlesien.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [9122
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. Juli.

1030. Grundsteinlegung des Domes zu Speier.
1517. Ulrich von Hutten wird zum Dichter gekrönt.
1536. Der Humanist Erasmus von Rotterdam gestorben.
1789. Beginn der französischen Revolution. Allgemeine Volkserhebung in Paris.
1806. Stiftung des Rheinbundes.
1848. Der Bundestag legt sein Amt in die Hände der Reichsgewalt.
1851. Louis J. M. Daguerre, Erfinder der Daguerreotypie, gestorben.
1855. Der Romanschriftsteller Karl Spindler gestorben.
1871. Bismarck und Moltke kehren aus Frankreich zurück.
1872. Die österreichischen Forscher Payer und Weyprecht treten ihre Nordpolexpedition an.
1874. Fritz Reuter gestorben.
1877. Die Jugendschriftstellerin Ottilie Wildermuth gestorben.
1901. Erster Aufstieg Santo Dumonts mit seinem lenkbaren Luftschiff.
1901. Der Sühneprinz Tschun tritt seine Reise nach Berlin an.

*

Tagesspruch: Viel muß man lesen, nicht vielerlei.
Plinius.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. Juli.

Eine Säkularerinnerung.

In diesen Tagen sind 100 Jahre seit Errichtung des so plötzlich aus dem Nichts emporgetauchten und nach wenigen Jahren wieder dahin entschwundenen Königreichs Westfalen verflossen. Die Geburtsstunde des Reiches schlug am 7. Juli 1807. Im Tilsiter Friedensvertrage ist in Art. 7 erstmalig vom Königreich Westfalen die Rede. Am 12. Juli wurden die Grenzpfähle errichtet, wobei Napoleon darauf achtete, daß alle guten Stellungen in seiner Hand blieben, so namentlich Magdeburg, das 12 500 Mann Besatzung erhielt. Nach dem Dekret vom 18. August gehörten zu dem Königreich die Staaten von Hessen-Kassel mit Rinteln und der Grafschaft Schaumburg, die Braunschweigisch-Wolfenbüttelschen Lande, die Provinz Magdeburg und die Altmark, soweit sie am linken Elbufer lagen, das Gebiet von Halle, Hildesheim, Goslar, Halberstadt, Quedlinburg, die Grafschaft Mansfeld, das Eichsfeld mit Treffurt, Mühlhausen, Nordhausen, die Grafschaft Stolberg-Wernigerode und Rittberg-Keunitz, die Gebiete von Göttingen, Grubenhagen und Corvey und endlich die Bistümer Osnabrück, Paderborn, Minden und Ravensberg. Das Reich umfaßte 650 Quadratmeilen mit fast 2 Millionen Einwohnern. Am 15. November 1807 wurde eine Verfassung erlassen und am 10. Dezember hielt König Jérôme seinen Einzug in die Hauptstadt Kassel, der armselig genug ausfiel, obgleich Jérôme vorher drei Tage auf Wilhelmshöhe verweilt hatte, um Zeit zu festlichen Vorbereitungen zu lassen.

— **Ergebnis der Einkommensteuer-Veranlagung für 1907.** Das endgiltige Ergebnis der Veranlagung zur Einkommensteuer der Stadt Halle a. S. für das Steuerjahr 1907 ist folgendes: 1. Mit einem Einkommen von mehr als 900 Mk. bis einschl. 3000 Mk. sind veranlagt worden: 32 658 natürliche Personen, gegen das Vorjahr mit 28 378 mehr 4271 mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 526 092 Mk. (Vorjahr 450 866 Mark), also mehr 75 226 Mk. 2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. sind veranlagt 5173 physische Personen (Vorjahr 4990), also mehr 183 Personen mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 1 461 604 Mk. (Vorjahr 1 366 438 Mk.), also mehr 95 166 Mk. 3. Nicht physische Personen (d. h. Aktiengesellschaften usw.) sind veranlagt 59 (Vorjahr 22), also mehr 37 (namentlich infolge Hinzutritts der Gesellschaften mit beschränkter Haftung) mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage von 214 461 Mk. (Vorjahr 159 472 Mk.), also mehr 54 489 Mk. Im ganzen werden herangezogen zur Einkommensteuer 37 890 (Vorjahr 33 399), also mehr 4491 Steuerpflichtige mit einem Gesamt-Jahressteuerbetrage der veranlagten Steuer von 2 202 157 Mk., von denen jedoch auf Grund des § 71 des Einkommensteuergesetzes außer Hebung gesetzt sind 32 838 Mk., so daß der Gesamtjahresbetrag der zu erhebenden Staatseinkommensteuer 2 169 319 Mk. beträgt, gegen das Vorjahr mit 1 976 776 Mk. mehr 192 543 Mk. Die Steuerkraft unserer Stadt befindet sich also in einem erfreulichen Aufschwung.

— **Vorbereitung für den Gewerbeaufsichtsdienst.** Die Anträge auf Annahme zur Vorbereitung für den Gewerbeaufsichtsdienst lassen häufig erkennen, daß den Studierenden und auch den Behörden unbekannt ist, von welchen Bedingungen gegenwärtig die Ernennung zum Gewerbereferendar abhängig ist. Die Bestimmungen der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 und der Anweisung dazu vom 13. November 1897 (Min.-Bl. d. i. V. 1898, S. 29) haben auch heute noch Geltung. Seit dem 1. Januar 1904 ist außer den darin bezeichneten Voraussetzungen auch der Besitz des Reifezeugnisses einer neunklassigen höheren Lehranstalt Vorbedingung für den Eintritt in den Gewerbeaufsichtsdienst.

— **Die Schuhmacherinnung** hielt dieser Tage ihre dritte Quartalsversammlung ab. Es wurden zunächst 13 Lehrlinge eingeschrieben, 11 Mitglieder neu aufgenommen und der langjährige Rendant Schröder unter Ueberreichung eines Diploms zum Ehrenmitgliede ernannt. Der von einer Kommission ausgearbeitete Preistarif für Maßarbeit wurde einstimmig angenommen. Im allgemeinen sprach man sich recht mißbillig über die Preisdrückerei in vielen sogenannten Reparaturwerkstätten aus. Darauf wurde vom Obermeister Bericht erstattet über die Meisterkurse in Magdeburg und der Besuch desselben warm empfohlen.

— **Der 3. kommunale Bezirksverein** (Süd und West) hielt gestern nachmittag im „Paradiesgarten" sein wegen der Ungunst der Witterung in der vorigen Woche verschobenes Sommerfest ab. Bei der großen Mitgliederzahl war es kein Wunder, daß der große Garten alsbald gefüllt war. Ueber 400 Kinder beteiligten sich unter Aufsicht von Lehrern und Kindergärtnerinnen (Institut Frl. Fuchs) an den veranstalteten Spielen. Unter Leitung des Herrn Musik- und Gesanglehrers Petri trugen die erwachsenen Schulkinder Gesänge (deutsche Volkslieder) vor. Recht imposant gestaltete sich der Stocklaternenzug der Kinder durch die Anlagen. Der Vereinsvorsitzende, Herr Kaufmann E. Roesner, hielt an die Kleinen eine Ansprache, in welcher er sie zur Dankbarkeit ermahnte. In das ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät den Kaiser stimmte die Kinderschar begeistert ein. Fräulein Preller dankte dem Verein für die den Kindern bereitete schöne Unterhaltung und widmete ihm ihr Hoch. Mit dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" wurde die Festlichkeit für die Kinder beendet. Gegen 9 Uhr begann das Konzert der Henschel-Görlachschen Musikkapelle. Etwas störend auf das Fest wirkte der am Abend eingetretene Regen ein, er vermochte indessen nicht die Feststimmung zu beeinträchtigen. Um auch die Erwachsenen nicht zu kurz kommen zu lassen, wird in einigen Wochen auf der Rabeninsel ein Sommerreigen abgehalten werden. Es wird dazu besonders eingeladen.

— **Die Dilettanten-Orchestervereinigung „Tempo"** veranstaltet Mittwoch, den 17. d. Mts., abends 8½ Uhr, in seinem Vereinslokal „Mars-la-Tour", Gr. Ulrichstraße, sein erstes diesjähriges Gartenkonzert. Das 30 Mann starke Orchester, welches sich nur aus Mitgliedern zusammensetzt und seit kurzem unter der bewährten Leitung seines neuen Dirigenten Herrn M. Mühle steht, hat schon oft durch seine vorzüglichen Leistungen bewiesen, daß es eine der ersten Stellen unter den hiesigen Dilettanten-Orchestern einnimmt.

— **Der hiesige Verein des Bundes deutscher Militäranwärter** hält seine Monatsversammlung am Sonnabend, den 13. d. M., abends 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, ab. Militäranwärter haben als Gäste Zutritt.

— **Die christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner, Ortsgruppe Halle,** hält am Freitag, den 12. Juli, abends 8½ Uhr eine Versammlung im „Hotel zum Kronprinzen", Kleine Klausstraße 16, ab. Gäste sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger Zieten-Husaren von Halle und Umgegend** hält am Sonntag, den 14. Juli seine Vierteljahrs-Versammlung nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal „Deutscher Hof", Franckestraße, ab. Kameraden, welche bei dem Regiment gedient haben und dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

— **Die Stiftung für verwaiste Töchter von Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung „Töchterhort"** hat nach der Geschäftsübersicht für 1906 im letzten Jahre wieder erfreuliche Fortschritte gemacht. Das Kapitalvermögen der Stiftung betrug Ende 1906 insgesamt 1 181 313 Mk. Unterstützungen konnten gezahlt werden insgesamt an 2791 Töchter 147 067 Mk. An Zuwendungen erhielt die Stiftung im Berichtsjahre 196 702 Mark. Davon entfallen auf den Bezirk Halle 4937 Mk. Die Beteiligung des Personals der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Halle a. S. an dieser freiwilligen Sammeltätigkeit war sehr rege. Es sind im Jahre 1906 87,5 Prozent aller Beamten und 94,2 Prozent aller vorhandenen Unterbeamten mit fortlaufenden Spenden beteiligt gewesen und steht damit der Verwaltungsbezirk Halle unter allen Bezirken des Reichs-Postgebietes an erster Stelle.

— **Studierende in den Alpen.** Um die Bereisung der Alpen seitens der Studierenden zu erleichtern, gibt der Zentralausschuß des deutschen und österreichischen Alpenvereins Studentenausweise aus, auf die hin Unterkunft, event. auch Frühstück und Abendbrot, zu ermäßigten Preisen in zahlreichen Hotels, Gasthäusern und Schutzhütten gewährt wird.

— **Der Volkspark** ist fertiggestellt, am Sonnabend erfolgt der „feierliche Einzug" der Genossen. Der erst vor kurzem engagierte, von auswärts gekommene Geschäftsführer — die Partei bewirtschaftet das Etablissement der zu erhoffenden großen Einnahmen wegen selbst und hat hierfür eine Kommission eingesetzt — hat die Stelle schon wieder aufgegeben und ist abgereist. Mit der Leitung ist nun ein hiesiger Genosse betraut. Im „Volkspark" werden nur organisierte Kellner, d. h. solche, die der Partei angehören, beschäftigt. Die Wirte größerer sozialdemokratischer Lokale, denen die Gäste nunmehr „entfremdet" werden, sind von dem neuen Dorado der Partei natürlich nicht sehr erbaut.

— **Ausschreitungen vom Maurerstreik** haben in letzter Zeit das hiesige Schöffengericht schon wiederholt beschäftigt. Auch gestern kamen wieder dreizehn derartige Fälle zur Verhandlung, in denen gerichtliche Entscheidung beantragt war. Die Angeklagten, darunter eine Frau, hatten sich dadurch strafbar gemacht, daß sie bei Menschenaufläufen infolge Eintreffens italienischer Bauarbeiter den wiederholten Aufforderungen von Polizeibeamten, ihres Weges weiter zu gehen, nicht rechtzeitig Folge geleistet hatten. Teilweise waren sie nur neugierige, am Streik selbst unbeteiligte Zuschauer gewesen. Namentlich in der Reilstraße vor dem Neubau Nr. 37, auf dem zuerst italienische Arbeiter in Tätigkeit traten, hatten am 24. und 25. Mai wiederholt zahlreiche Menschenansammlungen stattgefunden. Besonders unangenehm bemerkbar sollen sich bei diesen Gelegenheiten die Frauen gemacht haben, indem sie die Kinder anreizten, mit Steinen nach den Streikbrechern zu werfen. Durch die Steinwürfe kamen aber auch Polizeibeamte mehrfach in Gefahr. Die Berufungen der 13 Angeklagten hatten nur in einem einzigen Falle Erfolg. Bei den übrigen bestätigte das Gericht die Polizeistrafen, ja erhöhte sie in vier Fällen sogar auf das Doppelte.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Wie schon gestern berichtet, wechselt das Metropol-Ensemble heute sein Repertoir, und zwar geht die Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes" in Szene. Die Wiedergabe des Stückes seitens des Ensembles war in allen von diesem besuchten Städten eine so vorzügliche, daß immer ausverkaufte Häuser erzielt wurden.

— **Zoologischer Garten.** Zu dem morgen stattfindenden Winzerfest wird ein naturreiner 1905er Egisheimer aus den Kellereien der Firma Johannes Grün direkt vom Faß verzapft werden, und zwar an drei verschiedenen Stellen durch schmucke, kostümierte Winzerinnen. Das Programm des Leipziger Tonkünstler-Orchesters weist natürlich dem Charakter des Ganzen entsprechende Nummern auf. Zum Schluß des Konzertes gelangt das große chronologische Marschpotpourri von Kaiser zur Aufführung. Im Anschluß daran wird ein großes Brillant-Feuerwerk durch die Herren Gebrüder Pfeiffer-Cröllwitz abgebrannt. Wie außerordentlich gut sich der steile Bergabhang neben dem Orchester dazu eignet, werden die Besucher des vorjährigen Festes zu schätzen wissen. — Die Besucher, die bereits nachmittags den Garten besichtigen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß die drei jungen Leoparden und die zwei jungen Löwen in einem besonderen neu aufgestellten Käfig neben dem Straußengehege, das zurzeit wegen der Balz dieser Riesenvögel viel aufgesucht wird, zu einer Gruppe vereinigt sind und durch ihr munteres Wesen viel Spaß machen.

— **Große Militärkonzerte** finden morgen Freitag in mehreren großen Gartenetablissements statt. So spielt auf der Rabeninsel das Musikkorps des Inf.-Regts. Nr. 72, in Bad Wittekind die 36er Kapelle und in der „Saalschloßbrauerei" diejenige des Kgl. bayerischen zweiten schweren Reiter-Regiments. Näheres besagen die betr. Anzeigen im Inseratenteil.

— **Todessturz.** Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich gestern abend im Steinbruch des Kleinen Galgenberges. Der zehn Jahre alte Schulknabe Franz Meißner, Sohn eines hier Adolfstraße 2 wohnenden Geschirrführers, stürzte von einem etwa 15 Meter hohen Felsen in die Tiefe, wobei er so schwere Verletzungen erhielt, daß der Tod sofort eintrat. M. befand sich in Gesellschaft mehrerer Kameraden.

— **Warnung vor Einbrechern.** Seit einigen Tagen treiben Einbrecher im Norden der Stadt, hauptsächlich im Mühlwegviertel, ihr Unwesen, ohne daß ihre Festnahme bisher gelungen wäre. Sie suchen am Tage meist solche Wohnungen heim, denen schon von der Straße aus durch die zugezogenen Gardinen, Verschluß der Jalousien und Fensterladen usw. anzusehen ist, daß deren Bewohner verreist sind. Da sie aber auch nächtlicherweile in derselben Gegend einen Einbruch in ein Geschäftslokal verübt haben, so sei an dieser Stelle nochmals gewarnt.

— **Schaukastendieb.** In der letzten Nacht wurde von einem Unbekannten mittelst eines Mosaik-Pflastersteines die Scheibe eines an dem Grundstück Reilstraße 134 hängenden Schaukastens zertrümmert und drei Kisten Zigarren entwendet.

— **Ein starker Wasserrohrbruch** entstand in der letzten Nacht Ecke der Dachritz- und Kl. Ulrichstraße.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 10. Juli 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3027 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 20.

— **Geschäftliches.** Hammelfleisch mit grünen Bohnen. Sechs Personen. 2½ Stunden. 500 Gramm Hammelfleisch werden gewaschen und mit soviel Wasser, daß das Fleisch eben bedeckt ist, nebst etwas Salz aufgesetzt. Sobald es ausgeschäumt ist, gibt man 1 Kilogramm abgefädelte, in Stücke gebrochene grüne Bohnen sowie einige Stielchen Bohnenkraut dazu und läßt langsam kochen, bis das Fleisch weich ist. Dann nimmt man es heraus und hält es warm. Inzwischen hat man 1 Kilogramm Kartoffeln geschält, in Stücke geschnitten, gewaschen, in kochendem Wasser 10 Minuten abgewällt und abgegossen, läßt sie nun in der Bohnenbrühe vollends gar kochen, schmeckt ab, würzt mit ½ Teelöffel Maggi's Würze und einem knappen Eßlöffel gehackter Petersilie und richtet das Gemüse rings um das in Scheiben geschnittene und wieder zusammengesetzte Hammelfleisch an. v. Bg.

Vermischtes.

Der 250. Geburtstag des ersten Königs von Preußen. Heute, Donnerstag, vor 250 Jahren, am 11. Juli 1657, wurde der nachmalige König Friedrich I. zu Königsberg geboren, in jener Stadt, in der er am 18. Januar 1701 die Krone sich aufs Haupt setzte. Er ist der zweite Sohn aus der Ehe des Großen Kurfürsten mit Luise Henriette von Oranien; sein älterer Bruder, Kronprinz Karl Emil, starb. Auch der spätere König war von kleinauf schwach und kränklich; niemand glaubte, daß er ein hohes Alter erreichen würde. Seine Amme hatte ihn einst rücklings vom Arme fallen lassen und es aus Furcht vor Strafe verschwiegen. So bildete sich eine Rückgratverkrümmung, die erst im 7. Jahre des Prinzen entdeckt wurde. Als er groß war, suchte er jene „Verdrießlichkeit" durch eine große Perücke zu verdecken, und seine geistreiche Gemahlin, die philosophische Königin Sophie Charlotte, nannte ihn scherzend gern ihren Aesop. Fünf Jahre alt, wurde er dem 77jährigen Oberpräsidenten Otto von Schwerin zur Erziehung anvertraut, und dieser ernannte den tüchtigen Eberhard Danckelmann zum Lehrer. Die Strenge freilich, die dieser zuweilen entfaltete, war nicht nach dem Sinne der Mutter: „Ich gestehe, daß dies mir sehr zuwider ist," schrieb sie an Schwerin, „denn Fritzchen ist ein Kind von gutem Naturell und sehr furchtsam; dies könnte seiner Gesundheit und seinem Geiste schaden. Ich bitte Sie, dies nicht zu dulden und ihm zu sagen, daß es mir nicht angenehm sei. Ich glaube, daß seine Absicht gut ist und daß er wünscht, er möchte viel lernen; allein, er weiß genug für sein Alter, und ich halte dafür: Die beste Methode, Kinder zu gewinnen, ist Sanftmut." Danckelmann gewann aber die vertrauensvollste Liebe seines Zöglings und pflanzte in seine Seele jene Liebe für Kunst und Wissenschaft, die später so reiche Früchte getragen hat. Ihm und seiner hochherzigen Gemahlin verdanken wir die Gründung der Akademie der Künste und die der Akademie der Wissenschaften, für die Leibniz den Plan entworfen hat und deren erster Präsident dieser große Universalgelehrte war. Auch für die Baukunst in Berlin bedeutet die Zeit des ersten Königs eine Glanzperiode; es genügt hier, an Schlüters Namen zu erinnern und an Schöpfungen wie Schloß und Zeughaus, sowie an das herrliche Kurfürstendenkmal.

Dr. Martin Luther. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Vor etwa zwei Wochen befand sich in Ihrer Zeitung eine Notiz betr. die Aussprache des Namens unseres unsterblichen Reformators Dr. Martin Luther, die zu der Behauptung kommt, der Name Luther müsse so ausgesprochen werden, wie ihn s. Zt. Dr. Eck ausgesprochen habe, der in seinen Disputationen unseren Reformator mit Dr. Luder anredete.

Der Name Luther ist niederdeutsch und muß eigentlich Lutheer d. i. Bergwerkseigentümer, geschrieben werden. Dr. Martin Luther entstammte bekanntlich einer Bergwerksfamilie, deren frühere, zur Zeit des Aufkommens der Familiennamen lebende Glieder vermutlich Bergwerksbesitzer gewesen sind. Zu einem Bergwerk gehörten damals wie heute noch Luftschächte, sogen. Luten; der Herr über diese Luten war ein Lut-heer.

In Holland fragt man, wenn man nach den Vermögensverhältnissen eines Mannes sich erkundigt, nicht etwa ob der Mynheer ein Haus hat, sondern ob Mynheer einen Stoom, d. h. einen Schornstein hat. Der Schornstein ist das für das Haus, was für das Bergwerk die Lute ist. Es ist daher richtig, wenn in dem Namen Luther die erste Silbe kurz und die zweite gedehnt gesprochen wird."

Eine offizielle Aussteller-Versammlung, zu der sämtliche Aussteller der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung von den Gruppen-Vorständen eingeladen worden waren, beschäftigte sich kürzlich mit den Angriffen, die von seiten einiger Mißvergnügter des Vergnügungsparks gegen die Ausstellungsleitung in Szene gesetzt worden waren. Trotzdem die Obengenannten erschienen waren und Stimmung gegen die Leitung zu machen versuchten, wurde eine Vertrauens-Resolution für die Leitung von der Versammlung, die aus etwa 500 Ausstellern bestand, gegen nur sechs Stimmen angenommen.

Die Berliner Leicht-Athletik-Meisterschaften im Laufen über 100 Meter, 400 Meter und 110 Meter Hürden-, sowie in Weit- und Hochsprung und Diskuswerfen, werden am Sonntag, den 14 Juli, nachmittags vom Sportklub „Teutonia" 1899 E. V. auf dem Sportplatze in der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung zum Austrag gebracht. Außerdem finden noch Vorgabelaufen über kurze und lange Strecken, sowie zwei Dreikämpfe und ein Mannschafts-Tauziehen statt. Da die Wettkämpfe, vor allem die Meisterschaften, gut besetzt sind und verschiedene unserer Berliner Athleten bisher hohe Form bewiesen haben, darf man auf spannende Kämpfe und überraschende Resultate gefaßt sein.

Wechsel- und Hypothekenschwindel. Unter dem Verdacht, unlautere Wechselschiebungen und Hypothekenmanöver vorgenommen zu haben, wurde nach Meldung der „Post" in Niederlahnstein der Rechtskonsulent Sabel verhaftet. Eine größere Anzahl Personen ist in Mitleidenschaft gezogen.

Ein Zopfabschneider treibt in Neuß sein Unwesen. Bereits drei Schulmädchen wurden die Zöpfe abgeschnitten.

Ein Handstreich der Aufrührer? Das Lager eines Waffenhändlers in Marseille wurde nachts erbrochen und 200 Pistolen entwendet. Der Diebstahl erregt um so größeres Aufsehen, als man vermutet, daß es sich um einen Handstreich der Aufrührer handelt.

Rettung aus Todesgefahr. Wie aus Füssen gemeldet wird, wurde der verstiegene Tourist Betzmann Dienstag nachmittag ¾3 Uhr von Hans Daumüller aus Kempten an einem mehr als 200 Meter langen Seil auf einer Felsstufe nach 45stündigem Ausharren erreicht und durch Abseilen gerettet.

Anklage wegen Vergehens gegen die Bestimmungen der Sprengstoff-Fabrikation. Die Staatsanwaltschaft in Bochum hat jetzt nach der „Magdeb. Ztg." auf Grund der Ergebnisse der Voruntersuchung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0005
DFG

suchung gegen die Leiter und Besitzer der zerstörten **Roburitfabrik** in Witten wegen fahrlässiger Tötung und fortgesetzten Vergehens gegen die gesetzlichen Bestimmungen der Sprengstofffabrikation Anklage erhoben. Der Prozeß, der mehrere Wochen dauern dürfte, kommt im Herbste zur Verhandlung.

Folgen der Eifersucht. Das Schwurgericht in Köln verurteilte die Witwe Blumenfeld wegen vorsätzlicher Tötung ihres Gatten zu drei Jahren Gefängnis. Sie hatte in maßloser Eifersucht auf ihren Mann mit einem Dolchmesser losgestochen und ihm den Leib aufgeschlitzt.

Seinen Schwiegersohn erstochen. Der Besitzer des „Gasthauses zur Bleiche" in Katscher (Bezirk Breslau), Bittlich, geriet mit seinem Schwiegervater, dem Auszügler Stief, in Streit, wobei Stief seinen Schwiegersohn mit einem Messer erstach. Der Täter wurde verhaftet.

Museumsdiebstahl in Berlin. Der Nachricht, daß im Kunstgewerbemuseum aus einem Tiroler Wandaltar aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und einem Regensburger Altar aus demselben Zeitalter, die in einer dunklen Nische vor dem Barocksaal stehen, ein holzgeschnitzes Kruzifix und zwei kleine holzgeschnitzte Engel abgerissen und mitgenommen wurden, folgt die Meldung, daß diese geraubten Kunstgegenstände an Berliner Antiquare verkauft worden sind und dem Museum wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Wohl bekomms! Einer Frau in Hadersleben war an einem der letzten Tage eine Reihe künstlicher Zähne spurlos verschwunden. Später fand man die Zähne im — Teekessel, nachdem sie mehrmals als Zutat zum Tee hatten dienen müssen. In den Kessel sind die Zähne dadurch gekommen, daß die Frau morgens in der Eile Wasser in den Kessel tat mit einer Tasse, in die sie abends das Gebiß gelegt hatte.

Ein Fohlen mit Hörnern. Ein eigenartiges Fohlen wurde vor kurzem auf dem Hofe des Gutsbesitzers Kölle in Alserde bei Lüneburg geboren. Das Fohlen zeigt in seinen oberen Formen große Aehnlichkeit mit einem Stück Hornvieh, während die untere Partie als vom Pferde stammend zu erkennen ist. Selbst Hörner wachsen diesem Tiere. Dem Besitzer sollen für diese Abnormität 2000 Mk. geboten sein.

Eßbare Einbanddeckel. Gelegentlich des Festessens beim Thorner Kriegerbundesfest wurden auch Speisekarten aufgelegt. Die Einbände dieser Karten lieferte eine Thorner Honigkuchenfabrik und zwar verwandte sie als Material dazu den bekannten braunen Pfefferkuchen. Die Einbanddeckel stellen sich als reine Kunstwerke dar, denn sie wurden nach Platten aus dem 17. Jahrhundert angefertigt und zeigen in Zuckerguß und Mandelgruppierungen herrliche Inschriften und Verzierungen.

Schiffsunfälle. Der Dampfer „Wellgunde", der Dampfschiffahrtsgesellschaft Union gehörig, ist bei Malta gestrandet. Ueber das Schicksal des Dampfers ist nichts bekannt. Der Dampfer „Kythnos" der Deutschen Levantelinie ist bei Chalkis auf Grund geraten. Abbringungsversuche blieben bisher erfolglos.

Ein Orkan hat in dem Ausstandsgebiet der Mailänder Landarbeiter großen Schaden angerichtet. Die Ernte ist größtenteils vernichtet.

Von Kirchenglocken erschlagen. Eine entsetzliche Katastrophe hat sich in Orentano (Toskana) zugetragen. In Anwesenheit des Kardinals Maffi sollten die neuen Glocken der Kirche eingeweiht werden. Kaum hatte man mit dem Läuten begonnen, so stürzten die Glocken herab. Drei Personen wurden erschlagen, und mehrere Anwesende trugen schwere Verletzungen davon.

Zu dem Touristenunglück auf dem Grande Chartreuse. Professor Morillot in Grenoble, der Leiter der von zahlreichen deutschen Studenten besuchten Ferienkurse, gibt im „Temps" eine eingehende Schilderung des Absturzes der drei deutschen Studenten. Er betont, mit welchem Mut und welcher Ausdauer Wetmer seinem Freunde Stempel in den Abgrund gefolgt sei und ihn bis zu seinem Tode gepflegt habe, während er seinen zweiten Freund Fischer durch Zurufe und Ermunterungen vor dem Absturz bewahrte.

Die diesjährigen Kaisermanöver. Bei den Kaisermanövern in Westfalen werden außer dem Kaiserpaar auch mehrere Prinzen und Prinzessinnen nach Münster kommen, nämlich der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin, Prinz Oskar, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe und der Prinzgemahl Heinrich der Niederlande. Das Kaiserpaar wird im königlichen Schlosse Wohnung nehmen, der Kronprinz im Schlosse des Grafen Korff-Schmising zu Tatenhausen, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich bei dem Grafen Erbdroste Droste zu Vischering, Prinz Oskar bei dem Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt. Die schaumburgischen Herrschaften werden Gäste des Regierungspräsidenten v. Gescher sein, und Prinz Heinrich der Niederlande steigt im Schlosse des Erbkämmerers Grafen v. Galen ab.

Der Dubliner Juwelenraub. Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, eine Spur der Diebe, die aus dem Dubliner Schlosse die Juwelen des Patrick-Ordens gestohlen haben, zu entdecken. Die Edelsteine waren nicht, wie zuerst berichtet wurde, im Birmingham-Turme, sondern in einem ganz gewöhnlichen Geldschrank im Bureauzimmer des „Ulster king of arms" Sir Arthur Vicars, des offiziellen Bewahrers der Ordensjuwelen, aufbewahrt. Das Zimmer liegt im Bedford-Turme, am Eingang zum oberen Schloßhof; zwei Fenster des Zimmers blicken auf den Schloßhof, auf dem Tag und Nacht eine Schildwache steht. Eine Tür führt vom Schloßhof in das Bureau, hinter dem das Wachtzimmer liegt. Man glaubt, daß die Einbrecher einen mit Hilfe eines Wachsabdruckes nachgemachten Schlüssel zum Geldschrank benutzten, doch konnte ein Schlosser den Schrank auch leicht mit einen Dietrich öffnen. Allem Anscheine nach dürften die geraubten Ordensinsignien dauernd verloren sein. In Juwelierkreisen wird nämlich angenommen, daß die Steine aus den Insignien längst herausgebrochen, umgeschnitten und in Holland verkauft worden sind. Das Gold und Silber dürfte längst eingeschmolzen sein.

Das Trinkgeld amerikanischer Milliardäre. Der Elbinger Hoteldiener, der den Vorzug hatte, den vier amerikanischen Dollarfürsten, die, wie gemeldet, kürzlich Cadinen und Elbing besuchten, an zwei Tagen die Stiefel zu putzen, die Kleider zu reinigen, das Gepäck zu besorgen und andere Handreichungen leisten zu dürfen, hat, wie die „Elbinger Ztg." erzählt, eine kleine Ueberraschung erlebt. Fürsten geben fürstliche Trinkgelder und Dollarfürsten, die im Gelde schwimmen, noch mehr, so hatte der Hausdiener ausgeklügelt und all sein Können und seine Aufmerksamkeit eingesetzt, um sich des fürstlichen Lohnes auch würdig zu erweisen. Als die Amerikaner am zweiten Tage nachmittags von Elbing abreisten, fuhr der Hausdiener selbstverständlich mit an den Bahnhof, löste sich eine Bahnsteigkarte, schaffte die Gepäckstücke im Schweiße seines Angesichts auf den Bahnsteig, reichte sie in den Eisenbahnzug hinein — — und dann empfing er als Lohn für seine Dienste: eine Mark. Das macht pro Dollarfürst 25 Pfg. Rechnet man von dem fürstlichen Lohn die Bahnsteigkarte ab, so verbleiben 22½ Pfg. pro Person.

Die Unterschlagungen in Neheim. Die Unterschlagungen des Rendanten Borghardt der Sparkasse zu Neheim belaufen sich, wie nunmehr feststeht, auf 100 000 Mk. Es wurden nicht nur in der Sparkasse, sondern auch in verschiedenen kleineren Kassen erhebliche Fehlbeträge festgestellt.

Die Durchstechereien des Bürgermeisters von San Francisco, Schmitz, die in den letzten Wochen die Gerichte beschäftigten, haben bekanntlich vor kurzem ihre Sühne gefunden. Schmitz wurde, wie schon gemeldet, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Das Urteil erregte allgemeine Befriedigung in San Francisco, was um so verständlicher ist, wenn in Betracht gezogen wird, unter welchen erschwerenden Umständen der Bürgermeister von San Francisco seine Unterschleife beging. Bald nach dem furchtbaren Erdbeben, das San Francisco aus einer blühenden Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelte, hatte sich der Bürgermeister Eugene Schmitz nach Berlin begeben. Kurze Zeit nach seiner Abreise wurde Schmitz in amerikanischen und englischen Blättern der Unterschleife und der Erpressung beschuldigt, die er anläßlich der Hilfstätigkeit für die durch das Erdbeben Geschädigten begangen haben sollte. Der Bürgermeister kehrte sofort nach New-York und San Francisco zurück, wo er im November 1906 verhaftet wurde. Schmitz hatte Geldsummen von 4000 bis 6000 Mark von Wirtshausinhabern durch die Drohung erpreßt, daß er ihnen die Schankgerechtigkeit entziehen würde, wenn sie nicht zahlten. Sein Helfershelfer war der Politiker Ruef. Gegen diesen und den Bürgermeister richtete sich ferner die Anklage, daß sie eine geradezu unbeschreibliche Spelunke besessen hätten, die unter dem Namen „Municipal crib" bekannt war. Alle anderen Spelunken von San Francisco waren amtlich geschlossen. Die Ausstattung des Raumes erforderte 80 000 Mark und der Reingewinn in einem Jahre betrug zwei Millionen Mark.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 10. Juli. „Batavia" 9. Juli in New-York an. „Brasilia" 9. Juli Quessant Creach pass. „Nicaria" 9. Juli Dover pass. „Meteor" 9. Juli nach Drontheim ab. „La Plata" 9. Juli in Oporto an. „Canadia" 9. Juli Quessant Creach pass. „Silesia" 7. Juli von Shanghai ab. „Vandalia" 9. Juli in Shanghai an. „Christiania" 9. Juli von Cebu ab. „Alexandria" 9. Juli Eastbourne pass. „Polynesia" 8. Juli in Corral an. „Oceana" 9. Juli von Leith ab. „Blücher" 9. Juli von Drontheim ab. „Poseidon" 9. Juli in Stettin an. „Antonina" 9. Juli von Oporto ab. „Graf Waldersee" 10. Juli von Plymouth ab. „Bulgaria" 9. Juli nach Genua ab. „Hohenstaufen" 9. Juli Gibraltar pass. „Slavonia" 9. Juli Gibraltar pass. „Kronprinzessin Cecilie" 9. Juli in Havre an. „Habsburg" 9. Juli Perim pass. „Bethania" 9. Juli Lizard pass. „Silesia" 10. Juli von Foochow ab. „Segovia" 10. Juli von Colombo ab. „Karthago 9. Juli in Rio Grande do Sul an. „Rhenania" 10. Juli auf der Elbe an. „Sardinia" 8. Juli nach Hamburg ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 10. Juli. „Kaiser Wilhelm II." 9. Juli von New-York ab. „Neckar" 9. Juli in New-York an. „Hohenzollern" 9. Juli von Marseille ab. „Kaiser Wilhelm der Große" 9. Juli Dover pass. „Helgoland" 9. Juli St. Vincent pass. „Roland" 7. Juli in Havana an. „Mainz" 6. Juli nach Bremen ab. „Sigmaringen" 9. Juli von Antwerpen ab. „Preußen" 10. Juli von Nagasaki ab. „Kaiser Wilhelm der Große" 10. Juli in Bremerhaven an. „Hohenzollern" 10. Juli in Genua an. „Main" 9. Juli in Baltimore an. „Kronprinz Wilhelm" 10. Juli in New-York an. „Großer Kurfürst" 10. Juli in New-York an.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 10. Juli. „Paul Woermann" 9. Juli Quessant pass.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Juli.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,75G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900,	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,75b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,00bG
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	92,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	92,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,60G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	98,75B
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,90G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50B
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00B
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00b
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8⅓	4	153,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	—	4	242,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	—	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	—	4	64,90B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	6½	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	15	4	148,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	8	—	4	128,00B
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	—	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8¼	4	124,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	106,25G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	6	—	4	143,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	9	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	0	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	14	4	209,50G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	102,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	9	4	190,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	3	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	241,25bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	154,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	242,25b
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	19	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	183,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	125,75G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 ℳ	18¾	o. Z.	4200G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	30 "	35 ℳ	"	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	¼	6	8	4	118,25G

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1 500 000 ℳ neue, mit 25 % eingezahlte Aktien der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, 500 Stück zu je 3000 ℳ, Nr. 2001—2500.

y. **Die Hochbahngesellschaft Berlin** beabsichtigt, für die Strecke ihrer Bahn vom Gleisdreieck bis zum Wittenberger Platz eine viergleisige Verbindung herzustellen und hat die Pläne dazu den Aufsichtsbehörden eingereicht. Durch diese Verstärkung der Bahn auf der am meisten besetzten Strecke will die Gesellschaft dafür vorsorgen, daß die Leistungsfähigkeit der Bahn auch bei dem starken Verkehrsandrang, wie er nach der Eröffnung der Spittelmarktlinie und der weiteren Verlängerungen zu erwarten ist, gewahrt bleibt. Die Ausführung des Projekts soll erfolgen, sobald der Verkehr dies erforderlich machen wird. Im Zusammenhang mit dem neuen Projekt steht die Emission von 10 Millionen Mark 4 % Teilschuldverschreibungen, die zum Kurse von 99¼ % aufgelegt werden sollen.

Preußische Boden-Kredit-Akt.-Bank. Zeichnungen auf die am 15. Juli cr. zum Kurse von 99 Proz. zur Subskription gelangenden 6 000 000 ℳ 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe Serie 24 — Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen — der Preußischen Boden-Kredit-Aktien-Bank nehmen die Bankhäuser: H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S. entgegen und vermitteln sie kostenfrei.

—y. **Schultheiß-Brauerei, Aktiengesellschaft, und Spandauerberg-Brauerei, vorm. C. Bechmann.** Eine Berliner Korrespondenz verbreitet die Nachricht, daß zwischen beiden Brauereien Verhandlungen schweben, um eine ganz enge Verbindung der Unternehmungen herbeizuführen. Die betreffende Meldung führt sogar eine ganze Reihe von Einzelheiten an, die für das Abkommen in Betracht kämen. Der „B. B.-C." hört von zuständiger Seite, daß die Angaben ganz unbegründet sind. Es haben zwischen beiden Gesellschaften keinerlei Verhandlungen stattgefunden.

—y. **Hochseefischerei Bremerhaven, Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 9 % für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Im Vorjahre wurden für neun Monate 10 % gezahlt.

—y. **Apoldaer Bank.** Die Generalversammlung des Vorschuß- und Sparvereins, Aktiengesellschaft, in Apolda beschloß, das Aktienkapital von 600 000 ℳ auf 900 000 ℳ zu erhöhen und die bisherige Firma in Apoldaer Bank umzuändern. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären zum Kurse von 123 Proz. angeboten werden. Der Vorschuß- und Sparverein hat im Geschäftsjahr 1906 einen Umsatz von 98 Millionen ℳ erzielt und 9 Proz. Dividende verteilt. Die Reserven betragen 155 000 ℳ.

—y. **Mülhausener Stadtanleihe.** Die Kgl. Seehandlung und das Bankhaus Delbrück, Leo u. Co. haben 4½ Millionen Mark 4proz. Anleihe der Stadt Mülhausen i. Elsaß übernommen, die zum Kurse von 98½ % zur Zeichnung aufgelegt werden sollen.

Die österreichische Zuckersteuer. Wiener Meldungeu zufolge wird bei den Ausgleichsverhandlungen in Aussicht genommen, die österreichische Zuckersteuer, die 38 Kr. beträgt, um 5—6 Kr. zu ermäßigen.

—y. **Die neue 5 %ige brasilianische Staatsanleihe** von 3 Mill. Lstrl. ist endgültig mit dem Bankhause Rothschild in London abgeschlossen worden. Die Zeichnung erfolgt im Laufe des Monats. Emissionspreis 95 %.

Der dritte internationale Petroleumkongreß findet in Bukarest vom 4. bis einschl. 15. September 1907 statt. Jede weitere Auskunft über den Kongreß und die damit verbundene Ausstellung wird vom Generalsekretär des deutschen Komitees, Dr. Paul Schwarz, Berlin W. 15, Uhlandstraße 168, bereitwilligst erteilt.

—y. **Aus Tanger** wird der „Köln. Ztg." berichtet: Der Vertreter der französischen Marokkoanleihe ist nach Paris abgereist zum Zwecke von Verhandlungen wegen einer neuen 40 Mill. betragenden Anleihe, die Marokko mit dem Direktorium der marokkanischen Staatsbank abschließen will. Wegen der Anlagen für die marokkanische drahtlose Telegraphie soll ein Lastenheft zum Zwecke der öffentlichen Vergebung ausgearbeitet werden.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

Kaufmann Erich Springer, Inhaber der Firma Erich Springer in Jena. Firma Dr. E. Fleischer & Co. in Roßlau, alleiniger Inhaber Dr. phil. Max Pusch in Dessau. Gastwirt Wilhelm Ihloff in Warmsdorf. Dampfziegeleibesitzer August Müller in Güsten. Kaufmann Hugo Krauspe, Inhaber der Firma Robert Blumenreich Nachf. in Bernburg. Tischlermeister Karl Mengel, früher in Burg b. M., jetzt in Berlin. Möbelfabrikant Gustav Schöps, Inhaber der Firma Stange & Hartmann in Mühlhausen i. Th., Schneidermeister Robert Schleising in Sömmerda. Kossat Christian Meinecke in Gilstedt.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 9. bis 11. Juli 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	20,00—20,50	18,75—19,50	17,00—17,50	19,50—20,00	—
Stendal, Stadt	19,60—20,20	18,80—19,40	16,00—17,00	19,00—20,40	30,00*)
Jerichow II	—	—	—	19,50	
Halberstadt Stadt	19,00—20,20	18,80—19,90	—	19,40—20,55	19,00—20,50
Schweinitz	—	19,50—20,00 [1]	—	18,80—19,20 [2]	30,00*)
Wittenberg	20,20	19,30	—	20,00	—
Saalkreis	19,70—20,10	19,40—20,00	—	19,00—19,70	—
Halle, Stadt	19,40—20,40	19,40—20,60	16,60—18,60	19,00—19,80	—
Merseburg, Stadt	19,00—21,00	19,80—20,60	15,00—18,25	19,00—21,00	20,00—22,00
do. Land	20,00	20,00—21,00	—	20,00—21,00	—
Zeitz, Land	24,00 [3]	27,00 [3]	—	21,00	—

Bemerkungen: [1] 320 kg, [2] 350 kg, [3] zur Saat, *) und darüber.

— **Naumburg a. S.,** 10. Juli. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: stetig, gut 199—201, mittel 193—198, gering —— ℳ. Roggen: stetig, gut 199—201, mittel 193 bis 198, gering —,— ℳ. Braugerste: unveränd., gut — bis —, mittel ——, gering —— ℳ, feinste über Notiz. Hafer: ruhig, gut 193—197, mittel 188—192, gering —— ℳ.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 11. Juli. Preis pro 100 Kilo 11,25 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,25—19,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack 19,00—19,25.
Gem. Melis mit Sack 18,50—18,75.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 18,75G, 18,85B.	Oktober-Dezember 18,75G, 18,80B.
August 19,00G, 19,05B.	Jan.-März 18,90G, 19,00B.
September 19,00G, 19,10B.	Mai 19,25G, 19,30B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 18,80.	Dezember 18,75.	Tendenz: ruhig.
August 19,00.	März 19,05.	
Oktober 18,85.	Mai 19,25.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")
Weizen per Juli 208,50 ℳ, Sept. 202,25 ℳ, Dez. 202,25 ℳ
Roggen per Juli 199,25 ℳ, Sept. 180,00 ℳ, Dez. 178,50 ℳ
Hafer per Juli 191,25 ℳ, Sept. 163,25 ℳ
Mais per Juli 143,50 ℳ, Sept. 141,50 ℳ
Rüböl per Juli —,—, Sept. 71,00 ℳ, Dez. —,— ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0006

Börse von Berlin vom 11. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Auch heute stand die Börse bei Eröffnung unter dem Drucke der Vorkommnisse der gestrigen New-Yorker Börse, teils wegen der Melldungen über den Mißerfolg der Subskription der konvertablen Bonds der Union Pacific-Eisenbahn, teils auf die dort herrschende Geldknappheit und den erneuten Rückgang des Kupferpreises. Daraufhin lagen Amerikaner schwächer; auch der Montanaktienmarkt unterlag Schwankungen. Insbesondere waren Bergwerksaktien niedriger angeboten. Phönix war schwächer, angeblich auf ein von auswärts kolportiertes Gerücht über eine ungünstige Dividende, dem man jedoch eine weitere Bedeutung nicht beilegte, da es ausgeschlossen ist, daß schon heute über die Dividende irgendwie etwas Positives verlauten könnte. Der Bankenmarkt war äußerst still und nur wenig verändert. Auch der Eisenbahnaktienmarkt war sehr still; Prinz Heinrich-Bahn auf Realisierungen schwächer. Heimische Fonds umsatzlos, Japaner im Einklang mit London schwächer, Russen wenig verändert. Hamburger Paketfahrt-Aktien und Norddeutsche Lloydaktien nach Schwankungen gebessert. Allg. Elektrizitätsaktien auf Angebot zum ersten Kurse schwächer. Tägl. Geld 5 Proz. und darunter. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde kamen im ganzen nur vereinzelte Kursnotizen im Montanaktienmarkte zustande. Deutsch-Luxemburger waren unter Abgaben gedrückt, Phönixaktien zu ermäßigtem Kurse behauptet. In allen übrigen Märkten herrschte vollständiger Stillstand. Bei Berichtsabgang lag bei unverändertem Kursstand alles sehr still. Privatdiskont 4½ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 11. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Juli). **Baumwolle-Preis** in New-York 13,20 (13,45), Lieferung Septbr. 11,61 (11,94), Lieferung Novbr. 11,72 (12,06), in New-Orleans 13 (13⅛), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,45 (8,45), in Philadelphia 8,40 (8,40), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 9,20 (9,20), Rohe & Brothers 9,25 (9,25), **Mais** per Juli 62⅝ (62⅝), Septbr. 63¼ (63¼), Dez. 63 (63). **Weizen** roter Winterweizen loco 100¾ (100½), Weizen per Juli 100¾ (101), per Septbr. 102¼ (102½), per Dezbr. 105⅝ (105½), per Mai 108 (—). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 6½ (6½), Rio Nr. 7 per Aug. 5,55 (5,40), per Okt. 5,55 (5,40), **Mehl**, Spring-Wheat eclars 3,80 (3,80). **Zucker** 3,33 (3,33). **Zinn** 40,80—41,15 (41,00—41,50). **Kupfer** 21,87—22,12 (22,50—23,50).

— **Chicago**, 11. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Juli). **Weizen** per Juli 92¼ (92⅜), Septbr. 95¾ (96). **Mais** per Sept. 54⅞ (54⅞). **Schmalz** per Juli 8,80 (8,80), per Sept. 8,95 (8,97½). **Speck** short clear 8,75—9,00 (8,87½—9,00). **Pork** per Sept. 16,25 (16,35).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Des Kaisers Nordlandfahrt.

Bodoe, 11. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hier eingetroffen. Das Wetter ist meist trübe. An Bord ist alles wohl.

*

München, 11. Juli. Auf den bayerischen Gesandtenposten ist der Ministerresident Freiherr von Ritter zu Grünstein in Bern berufen worden. Zum Ministerresidenten in Bern ist der Ministerialrat Ritter v. Böhm, bisher im Ministerium des Auswärtigen, ernannt worden. Der Attachee bei der Gesandtschaft am italienischen Hofe, Graf Preysing, ist zum Sekretär daselbst ernannt worden.

Paris, 11. Juli. Der Marineausschuß der Kammer hat die Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Ruhegehälter der eingeschriebenen Seeleute endgiltig fertiggestellt. Im großen und ganzen hat sich der Ausschuß an den Regierungsentwurf angelehnt, jedoch einige wichtige Aenderungen der eingeschriebenen Seeleute vorgenommen.

Paris, 11. Juli. Dem „Echo de Paris" zufolge ist der französische Botschafter in Washington, Jusserand, hier eingetroffen und hat dem Minister des Auswärtigen, Pichon, die amerikanischen Vorschläge eines Handelsabkommens unterbreitet. — Aus Auxerre wird berichtet, daß in der verflossenen Nacht in der Kaserne des 14. Kundgebung darzubringen. Die Anschlagzettel wurden die die Soldaten aufforderten, sich vor dem Hause des wegen seines Regimentsbefehls gemaßregelten Obersten Auger zu versammeln und ihm eine Sympathiekundgebung darzubringen. Die Anschlagzettel wurden sofort entfernt und vom Brigadekommandeur eine Untersuchung über die Angelegenheit eingeleitet.

Paris, 11. Juli. Aus Narbonne wird gemeldet, daß fast sämtliche Gemeindeverwaltungen der Unterpräfektur ihre Demission zurückgezogen haben. — In Gravelines beschlossen die Arbeitgeber infolge des teilweisen Ausstandes der Ablader die Aussperrung. Als sie die Schiffe zum Ausladen nach Calais schicken wollten, widersetzten sich die Streikenden dem und versperrten den Hafen trotz des Einschreitens der Gendarmerie. Aus Dünkirchen wurden Verstärkungen abgesandt.

Teramo, 11. Juli. Gestern abend brach in der pyrotechnischen Fabrik von Bairechi in Città Sant'Angelo ein großes Feuer aus, bei dem mehrere Personen schwer verletzt wurden. Der Eigentümer soll unter den Trümmern begraben liegen. Truppen und Beamte sind nach der Unglücksstätte abgegangen.

Mariinsk (Gouvern. Tomsk), 11. Juli. Prinz Borghese kam gestern nachmittag 4 Uhr im Automobil mit zwei Begleitern hier an und fuhr heute morgen 4 Uhr weiter.

London, 11. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern abend über Vlissingen nach Deutschland abgereist.

Tanger, 11. Juli. Nachrichten aus Maclean besagen, daß der Stamm von Elkmes mit dem Sultan in Verhandlungen treten werde, um für sich und Raisuli Begnadigung zu erlangen.

Tanger, 11. Juli. Anhänger Raisulis hatten vor einiger Zeit eine auf der Straße nach El Ksar gelegene Karawanserei geplündert. 400 Soldaten, die abgesandt wurden, plünderten den Stamm, der die Leute Raisulis unterstützt hatte, töteten vier und verwundeten 14 Personen: hierauf zerstörten sie das Dorf. Die Soldaten hatten einen Toten.

Buenos Aires, 11. Juli. Der Justizminister Pinedo hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Bibiloni wird an seine Stelle treten.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 11. Juli, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle ¹)	13	Still	bedeckt	22	12	1
Torgau ²)	15	W 1	bedeckt	23	12	0
Nordhausen ³)	13	SW 1	bedeckt	19	12	13
Magdeburg ⁴)	13	NNO 1	bedeckt	22	12	6
Gardelegen ⁵)	13	N 2	wolkig	20	11	1
Brocken ⁶)	6	N 3	bedeckt	11	5	8

¹) Abends und nachts geringe Niederschläge, ²) nachmittags geringe Niederschläge, ³) gestern Regenschauer, nachts etwas Regen, ⁴) mittags Regenschauer, abends Gewitter, ⁵) vormittags Regenschauer, nachmittags und nachts etwas Regen, ⁶) nachmittags Gewitter, nachts anhaltend Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der hohe Druck im Westen hat weiter an Intensität zugenommen. Ihm gegenüber liegt heute ein umfangreiches Tiefdruckgebiet, das auf seiner Westseite mehrere Teilminima aufweist, unter deren Einwirkung im Dienstbezirk noch Regenfälle aufgetreten sind, vereinzelt kamen Gewitter vor. Unter der Einwirkung des weiter vordringenden Hochdruckgebietes haben wir eine Abnahme der Niederschläge zu erwarten, das Wetter dürfte jedoch bei nordwestlichen Winden zunächst noch kühl bleiben.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 11. Juli, morgens 5 Uhr: Unter dem Einfluß eines ziemlich weit sich vom hohen Norden südwärts erstreckenden Minimums, das einen Ausläufer bis zur Nordsee entsandte, haben auch seit gestern wieder vielfach sehr ergiebige Regenfälle und Gewitter stattgefunden. Da jetzt aber das südwestliche „Hoch" weit nordwärts sich ausgebreitet hat, so ist demnächst vorläufig meist trockenes Wetter zu erwarten. — Magdeburg hat z. Zt. + 13° C., leisen Zug aus SW. und wolkiges Wetter nach Regen am Nachmittag und Abend, letzterer mit Ferngewitter.

Voraussichtliches Wetter am 12. Juli: Meist trocken, etwas kühler, abwechselnd heiter und wolkig.

Voraussichtliches Wetter am 13. Juli: Trocken, ziemlich heiter, Nacht kühler, am Tage mäßig warm.

Wasserstände am 11. Juli:

Saale: Trotha Untp. + 1,92, Grochlitz + 0,96, Bernburg Untp. + 1,20, Kalbe Obp. + 1,56, Kalbe Untp. + 0,84. — Elbe: Leitmeritz + 0,01, Außig + 0,34, Dresden — 1,08, Torgau + 0,83, Wittenberg + 1,82, Roßlau + 1,36, Barby + 1,60, Magdeburg + 1,50, Tangermünde + 2,34, Wittenberge + 2,07, Hohnstorf + 1,56. — Mulde: + Düben + 0,91.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4½ %.

Amsterdam kurz	169,35
Brüssel „	81,05
Italien „	81,25
Kopenhagen „	—,—
London „	20,42½
New-York vista	419,00G
Paris kurz	81,30bG
Schweiz „	81,25G
Petersburg „	—,—
Wien „	84,80bB
Rio de Janeiro auf London	$15^9/_{32}$

Geldsorten.

Sovereigns	20,39
20 Francs-Stücke	$16,37^5$
Amerikanische Noten	418,00
Belgische do.	81,10
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,43
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,30
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	84,90
Russische do.	214,70
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,90B
3 % do. do.	83,70B
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	100,60
4 % Preussische Schatzanweisungen	100,30
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,30
3 % do. do.	83,60
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,00B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,80
3½ % do.	93,10
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,40bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,70
3 % do. 1896-1905	81,80G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	93,00bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	85,80bG
3½ % Rheinpr. 28	92,70
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,60bG
4 % Erfurt 1893, 1901	100,20G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,50B
3½ % do. 1886, 1892	94,70G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,80G
3½ % do. 1875—1902	92,20
4 % Merseburg 1901 unc. 10	99,50G
3½ % München 1903—04	92,25
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	93,10G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,70
3 % do. do.	84,30
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,80G
3½ % do. do.	—,—
3 % do. do.	82,00

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,60
4½ % do. 1898 gr.	96,00
1,30 Griechen con.	—,—
1,75 do. Monopol	49,10G
1,60 do. Gold	48,25G
4½ % Japaner 1905	91,90bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	98,30G
4 % do. Kronenrente	97,50G
4⅕ % do. Silberrente	—,—
3⅕ % do. Papierrente	—,—
4 % Portugiesen unif. 3.	66,60G
4 % Rumänen amort. 1890	92,00
4 % do. 1898	87,50
4 % Russen 1880	73,70
4 % do. 1902	75,30
3½ % Schweden 1886	92,75
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,10
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,90bG
Türkenlose 400 Fr.	144,90
4 % Ungar. Gold gr.	93,25
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	81,30G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,40G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,75
Halle-Hettstedt	98,00
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,00bG
Elektrische Hochbahn	127,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	167,00bG
Franzosen ult.	140,50
Lombarden ult.	28,90
Canada-Pazific abg.	171,40
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	84,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,30
Westsizilianische Eisenbahn	79,40

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	87,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	10010
3 % Dux-Prager do.	78,20bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,40G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,80G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,25
4 % Moskau Rjäsan Pr.	83,90B
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,90B
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	73,90
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,70G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69 40
4 % do. Mittelmeer Pr.	102 60bG
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,40G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien	99 60bG
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,50G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	138,00
Norddeutscher Lloyd	118,10

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,50
Berliner Handelsgesellschaft	152,60
do Hypoth.-Bank Lit. B.	170,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	116,00
Darmstädter Bank Markst.	119,25
Dessauer Landes-Bank	110,00G
Deutsche Bank	224,75
do. Uebersee-Bank	154,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	169,20
Dresdner Bank	139,00
Essener Kredit	155,40bG
Gothaer Grundkredit-Bank	147,25bG
Leipziger Kreditanstalt	162,50bG
Magdeburger Bankverein	122,60bG
do. Privatbank	118 75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,00
Nationalbank für Deutschland	121,25bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	204,25
Petersburger Diskonto-Bank	158,25bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	148,50
do. Zentral-Boden-Kredit	186,30
Reichsbank	154,70
Russische Bank f. ausw. Handel	128,25G
Sächsische Bank	138,25bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	136,50bG
Schlesischer Bankverein	150,10
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	233,75bG
Schultheiss	283,00G
Leipziger Brauerei Riebeck	189,50G
Vereinsbr. Artern	105,10G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199,50
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	362,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	188,50G
Anglo-Kontinental-Guano	113,00G
Anhaltische Kohlenwerke	110,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	328,75
Bergmann Elektr.	258,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	198,00G
Berliner Elektrizitäts-Werke	162,00bG
do. Masch. Schwrzk.	211,50G
Bismarckhütte	303,00bG
Bliesenbach V.-A.	43,50bG
Bochumer Gußstahl	213,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	245,00bB
Buderus	115,00bG
Butzke & Co., Metall	91,10
Chem. Fabrik Buckau	198,00bG
Concordia Bergw.	334,00bG
Consolidation Schalke	423,50
Cottbuser Masch.	106 00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	218,50B
Dessauer Gas	160,00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	163,25G
do. Uebersee. Elektr. Akt.	147,60bG
do. Gasglühlicht	270,00G
do. Waffen u. Mun.	264,50bG
Donnersmarck-Hütte konv	276,25bG
Dortmunder Union Lit. C.	71,10bG
Dortmunder Union Lit. D.	95,10bG
Dynamit-Trust	154,60
Eilenburger Kattun	124,00G
Eintracht, Bergw.	364,25bG
Elektra Dresden	72,70G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	212,00G
do. Eisen	124,75bB
Geisw. Eisenw.	192,00G
Gelsenkirch. Bergw.	192,00bB
Georg-Marienhütte	79,90
do. do. St.-Pr.	98,50
Gesellschaft f. elektr. Untern.	124,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	125,60B
Groppiner Werke	161,00bG
Hallesche Maschinen	323,40
Hannov. Bauges. St.-Pr.	83,70
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	352,50bG
Harpener Bergbau	195,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	116,70
Harzer A. u. B.	79,00bG
Haspe Eis. u. St.	177,25bG
Hemmoor Portland	156,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	142,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	216,50
Jeanisch	63,60B
Kahla Porzellan	324 00bG
Kaliwerke Aschersleben	149,50G
Kattowitzer Bergbau	202,00
Kölner Bergwerk	421,50
König Wilhelm abg.	277,70bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	150,00bG
Kyffhäuserhütte	145,00
Lahmeyer & Co.	120,25
Lapp. Tiefbohr-Ges.	84,50G
Laurahütte	216,25G
Leopoldsgrube Edderitz	109,50G
Leopoldshall	63,20G
do. St.-Pr.	115,00G
L. Löwe & Co.	244,25bG
Maschinenfabrik Buckau	115,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	108,50bG
Milowicer Eisen	100,50G
Mülheim Bergw.	153,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	119,75
Niederl. Kohlenw.	150,75G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	114,80G
do. E.-Ind.-Karo-H.	104,50
Oberschl. Kokswerke	148,00
Orenstein & Koppel	199,00
Phönix Bergw.-A.	186,25bG
Rhein.-Nassau	257,00bG
Rhein. Stahlwerke	180,25bG
Riebeck Montanw.	191,00
Rombacher Hütte	189,00bG
Resitzer Braunkohlen	203,75G
do. Zuckerfabrik	113,00B
Sächs.-Thür. Braunk.	91,50G
do. do. St.-Pr.	112,50
Saline Salzungen	99,00bG
Sangerhäuser Masch.	170,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	266,60bG
Schles. Bergb. Zink	429,00
Schles. Portl. Zement	172,50bG
Schuckert, Elektr.	106,50
Schulz-Knaudt	151,60G
Siemens Glashütten	240,75
Staßf. Chem. Fabrik	133,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	120,75G
Stett. Vulkan	242,50bG
Stolberg. Zinkh. neue	153,10
Sudenburger Masch.	54,50bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	109,90
do. do. V.-A.	115,00
Thüringer Salinen	54,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	154,25
Westeregelner Alkali	213,75G
Westf. Draht-Ind.	186,10
do. Stahlw.	98,00
Wittener Gußstahl	222,00bG
Wrede, Mälzerei	85,25bG
Wurm-Revier	140,60
Zeitzer Maschinenfabr.	212,25G

Schluss-Kurse. Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	204,40
Berl. Handelsgesellschaft	153,50
Darmstädter Bank	129,30
Deutsche Bank	224,50
Diskonto-Kommandit	169,25
Dresdner Bank	138,60
Nationalbank für Deutschland	120,80
Oesterr. Staatsbahn	141,00
Oesterr. Südbahn	28,70
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	122,60
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	213,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	163,50
Dortmunder Union-C.	71,10
Laurahütte	216,20
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	191,75
Harpener	195,60
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	132,75
Norddeutscher Lloyd	117,75
Dynamit-Trust	154,60
Hohenlohe	184,25
Phönix	186,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,10G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	98,25G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,90G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,25B
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,00G
4 % do. do. 1893	—	—	98,25G
4 % do. do. 1897	—	—	98,50G
4 % do. do. 1902	—	—	99,80G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	100,90G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,90G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	96,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	1905	1906	
Außig-Teplitzer Eb.	11	12	240,00G
Böhm. Nordbahn	$5^1/_3$	$5^2/_3$	117,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$12^{18}/_{21}$	$13^{17}/_{21}$	274,00G
do. Lit. B.	12½	13	271,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	162,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	104,75G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	136,25G
Sächsische Bank	6	8	138,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	179,75G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	101,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	60,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	126,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	125,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	152,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	190,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	114,75G
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	1120G
Naumburger Braunkohlen	12	14	209,50G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	108,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	165,50G
Thüringer Gas	16	16	285,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	103,00G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	119,25G
Zeitzer Paraffin	11	11	183,10G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	136,00G

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 11. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	38%	40%
Adler-Aktien 50%	40%	41%
Adolfsglück, abgest. Ant.	35%	38%
Alexandershall	7790	7800
Beienrode	5200	5500
Bismarckshall-Aktien	37%	38%
Burbach	11000	11300
Carlsfund	6850	7050
Centrum	500	690
Desdemona	4600	4900
Deutsche Kali-Aktien	102	104
Deutschland	4075	4150
Einigkeit	4700	5100
Emilienhall	140	160
Friedrichshall-Aktien	77%	82%
Glückauf-Sondershausen	15200	15800
Grossherzog von Sachsen	4900	5100
Günthershall	4075	4150
Hannov. Kali-Aktien	43%	46%
Hansa-Silberberg	2150	2200
Hattorf-Aktien 70%	42%	44%
Heldburg-Aktien	56%	58%
Heldrungen I und II, je	1378	1425
Hermann II	1160	1210
Immenrode	1390	1440
Johannashall	1900	2200
Ludwigshall	86%	88%
Krügershall-Aktien volle	73%	77%
Moltkeshall	—,—	430
Neu-Bleicherode-Aktien	83%	85%
Nordhäuser Kali-Aktien	78%	80%
Reichenhall	—,—	400
Rothenberg	1600	1650
Sachsen-Weimar	1000	1050
Salzmünde	625	700
Siegfried I	—,—	2000
Schieferkaute	500	550
Wendland	360	400

Tendenz: sehr still.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Auslosung der 3½ % igen Halleschen Stadtanleihe von 1882 und 1886.

Wir weisen die Beteiligten wiederholt darauf hin, daß **am 12. März d. Js.** folgende Stücke obiger Anleihe ausgelost worden sind

Anleihe von 1882.

Buchstabe A Nr. 7. 29. 35. 116. 119. 200. 235. 241. 274. 283. 291. 313. 321. 327. 351. 359. 367. 438. 446. 477. 496. 509. 538. 577. 636. 642. 646. 661. 674. 698. 718. 753. 755. 819. 894 à 1000 Mark; Buchstabe B Nr. 908. 919. 962. 992. 995. 1057. 1060. 1066. 1122. 1134. 1164. 1191. 1214. 1230. 1244. 1266. 1269. 1270. 1273. 1281. 1289. 1318. 1323. 1358. 1377. 1378. 1382. 1414. 1442. 1472. 1481. 1502. 1606. 1689. 1738. 1742. 1749. 1878. 1879. 1895 à 500 Mark; Buchstabe C Nr. 1914. 1925. 1932. 1956. 1957. 1958. 1961. 1966. 1979. 2011. 2034. 2053. 2058. 2078. 2099. 2105. 2108. 2120. 2135. 2159. 2235. 2334. 2382 à 200 Mark.

Anleihe von 1886.

Buchstabe A Nr. 38. 58. 61. 86. 123. 332. 354. 355. 551. 586. 592. 598. 620. 663. 694. 799. 863. 931. 933. 935. 1002. 1043. 1088. 1090. 1271. 1311. 1560. 1574. 1626. 1681. 1810. 1862. 1878. 1907. 1928. 1951. 1975. 1995. 1997. 2069. 2092. 2121. 2257. 2293. 2308. 2359. 2417. 2436. 2439. 2539. 2649. 2703. 2771. 2884. 2913. 2977. 2983. 2990. 3100. 3135. 3237. 3246. 3339. 3347. 3497 à 1000 Mark; Buchstabe B Nr. 41. 43. 55. 87. 107. 169. 179. 239. 313. 405. 408. 450. 451. 470. 554. 622. 812. 877. 986. 1064. 1178. 1197. 1263. 1319. 1416. 1417. 1441. 1450. 1453. 1572. 1595. 1599. 1602. 1759. 1923. 1964. 1986. 2014. 2054. 2119. 2269. 2313. 2347. 2404. 2410. 2421. 2428. 2435. 2560. 2808. 2972. 3035. 3055. 3249. 3256. 3348. 3362. 3388. 3410. 3483. 3500. 3569. 3681. 3715. 3748. 3756. 3791. 3793. 3808. 3898 à 500 Mark; Buchstabe C Nr. 3. 48. 83. 91. 128. 169. 217. 232. 333. 344. 393. 424. 430. 469. 474. 653. 660. 678. 715. 822. 857. 866. 885. 908. 951. 1071. 1179. 1192. 1221. 1249. 1293. 1451. 1479. 1690. 1790 à 200 Mark.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom 1. Oktober d. Js. ab gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen, Zinsscheine und Anweisungen für die Anleihe von 1882 bei unserer **Stadthauptkasse,** für die Anleihe von 1886 außer bei der vorgenannten Kasse **bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, dem Schlesischen Bankverein zu Breslau und der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig.** [9596

Halle a. S., den 6. Juli 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auslosung der 3½ %igen Halleschen Theater-Anleihe von 1883.

Wir machen die Beteiligten wiederholt darauf aufmerksam, daß am 12. März d. Js. folgende Stücke der obigen Anleihe ausgelost worden sind:

Nr. 38 71 106 130 150 165 201 206 217 299 356 357 368 453 493 576 653 771 835 zu 500 Mk.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom 1. Oktober d. Js. ab bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der zugehörigen Zinsscheine und Anweisungen. [9594

Halle a. S., den 6. Juli 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung
betreffend Wahlen zur Apotheker-Kammer.

Gemäß der Verordnung über die Einrichtung einer Standesvertretung der Apotheker vom 2. Februar 1901 (G. S. S. 49) wird **die Liste der im Stadtkreis Halle a. S. zurzeit aufhältigen, zur Apotheker-Kammer wahlberechtigten und wählbaren approbierten Apotheker** im Polizei-Verwaltungsbureau I, Schmeerstraße 1, II, Zimmer 10,

vom 16. Juli bis 30. Juli 1907

öffentlich ausgelegt.

Halle a. S., den 1. Juli 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die **Pflasterung der IV. Vereinsstraße** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 15. Juli 1907,** vorm. 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können. [9614

Halle a. S., den 9. Juli 1907.
Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **600 Sack Portland-Zement** zum Neubau des Magazingebäudes für das Stadttheater an der Friedrich- und Marthastraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Mittwoch, den 17. Juli 1907,** vorm. 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungs-Anschläge entnommen werden können. [9613

Halle a. S., den 10. Juli 1907.
Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Der Abbruch der **hölzernen Flutbrücke** in den Pulverweiden soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. [9565

Angebote sind bis
Mittwoch, den 17. Juli cr., vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 10. Juli 1907.
Städtisches Tiefbauamt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fräuleins **Anna Brandt,** Inhaberin der gleichnamigen Firma in Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 35, wird heute, am **9. Juli 1907, mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **11. August 1907** bei dem Gerichte anzumelden.

Halle a. S., den 9. Juli 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Lebendorf** nach der **Grube Georg** soll **Donnerstag, den 18. Juli, vormittags 10 Uhr** im **Gasthofe zu Lebendorf** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 26. Juni 1907.
Der Kreisausschuß des Saalkreises.

J. V.: **Fuhrmann,**
Regierungs-Assessor. [9600

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Beschluß unserer Gemeindevertretung vom 15. Mai 1907, nach welchem von den Mitgliedern der zum Parochialverbande der Stadtephorie Halle a. S. gehörenden Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 1907, wie im Vorjahre, 12% Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter Freilassung der untersten Stufe (Jahreseinkommen von 900 bis 1050 Mk.) als **Kirchensteuer** zu erheben ist, von der Königlichen Regierung genehmigt worden ist.

Halle a. S., den 9. Juli 1907.
Der Vorstand
des Parochialverbandes der Stadtephorie Halle a. S.
Wächtler.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1841 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Lange & Geilen, Maschinenfabrik in Halle a. S.,** ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Albert Lange** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., den 4. Juli 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 45 **Feller & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S.,** ist heute eingetragen: **Franz Geilen** ist nicht mehr Geschäftsführer.

Halle a. S., den 4. Juli 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Für die Orte Dößel, Neutz und Dobis ist eine **Hebamme** wegen Wegzuges der bisherigen nötig. Geeignete Bewerberinnen wollen sich bald melden. [9549

Dößel bei Wettin a. S.
Der Amtsvorsteher.
Koch.

Bekanntmachung.

Die Gewinnanteilscheine für 1906 werden **von unserer Betriebsverwaltung hier, der Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen, Halle** und der **Commerz- und Diskontobank Berlin** mit 2¾ % eingelöst.

Wettin, den 9. Juli 1907. [9598

Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz-Wettin.

Der Vorstand.
Regel. **Schade.**

Inventar-Auktion.

Montag, den 15. d. Mts., früh von 10 Uhr an soll wegen Aufgabe der Wirtschaft im Gehöfte des Gutsbesitzers Herrn **O. Niemann in Beyersdorf** (Bahnstation **Brehna** und **Tannepöls**) das demselben gehörige **lebende und tote Inventar** als:
4 gute Arbeitspferde, 7 Stück Kühe, 1 tragende Färse, 2 Bullen, 9 Stück Jungvieh, 11 Stück Schweine, 1 Droschke, 1 Presch- und 1 halbverdeckter Kutschwagen, 3 Stück Vierzöller-, 1 Dreizöller-, 1 kleiner Leiter- und 1 Milchwagen, 1 Mäh-, 1 Drill-, 1 Dresch-, 1 Häckel- u. 1 Reinigungsmaschine, 1 große u. 2 kleine dreiteilige Walzen, 1 Ringelwalze, 1 eiserne Nachharke, 2 eiserne und 2 Hackpflüge, 1 eiserne Saat- und 4 große Eggen, 2 Kutschgeschirre, der vorhandene **Stalldünger u. Strohvorräte** und noch viele zur Wirtschaft gehörige Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden. [9595

J. A.: **Franz Münzer, vereid. Auktionator.**

17000 Mark [9607

auf gute I. Hypothek auf längere Zeit gegen entsprechenden Zinsfuß **zu leihen gesucht.** Angebote unter **Z. h. 829** an die Exped. d. Ztg.

In das Handelsregister Abteilung B ist heute die Gesellschaft **„Apotheker Altmann & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juni 1907 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Versand von pharmazeutischen Artikeln, insbesondere der Fortbetrieb des bisher dem Kaufmann **Walter Dreßler** in Halle a. S., Kirchnerstraße 9, betriebenen Versandgeschäfts pharmazeutischer Artikel. Das Stammkapital beträgt 20000 Mark. Geschäftsführer ist der Apotheker **Arthur Altmann** in Halle a. S. — **Walter Dreßler** bringt als Einlage das von ihm in Halle a. S. betriebene Versandgeschäft pharmazeutischer Artikel mit allen Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 30. Juni 1907 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß das Geschäft vom 1. Juli als auf ihre Rechnung geführt gilt. Der Wert dieser Einlage ist auf 12000 Mk. festgesetzt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Halle a. S., den 6. Juli 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

3 Stadtgüter

in verkehrsreich. Bahn- u. Gymnas.-Städten Schles. mit best. Rübenbod. in hoh. Kult., viel u. gute Wiesen, vorzügl. leb. u. tot. Inv.

Größe I, ca. 600 Morg., hat eig. Namen, eig. Jagd, prachtv. Baustand mit Schloß in wunderb. herrl. Lage, Mustergut erst. Rang., Anz. 100—150000 Mk.

Größe II, 360 Morg., Geb. sehr gut, Wohnh. herrsch., Umgeb. rom., Jagd vorzügl., Anz. 40—60000 Mk.

Größe III, 230 Morg., liegt fast in d. Stadt, alles mass. u. i. gut. Zust., Anz. 40—50000 Mk. Selbstk. Näh. d. **v. Wenckstern, Liegnitz.**

Pachtung gesucht.

Rittergut

mit nur prima Boden, 5—600 Mrg. groß, für sofort oder später. [9506

Offerten unter **E. 280** an **Rudolf Mosse, Gotha** erbeten.

Fleischerei-Verkauf mit Grundstück.

Wegen plötzlichen Todesfalls meines Mannes bin ich gewillt, die seit 28 Jahren mit gut. Erfolge betriebene Rind- und Schweineschlächterei sof. zu **verkaufen.** Ein bedeutend. Umsatz ist nachzuweisen. Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, neuerbauter Eiskeller, Schlachthaus, entsprechender Laden, große Scheune u. Trockenboden, Garten am Hause, überall viel Platz zum Anbauen. Preis 42000 Mk., 6—8000 Mk. Anzahl. 678 Mk. Nebenmietsein. Darauf Reflektier. wollen sich melden bei **Frau L. Felgentreff, Egeln** bei Magdeburg. [9620

Eine kleine

Wirtschaft

mit 15 Morgen Land (inkl. Ernte) und totem wie lebendem Inventar und außerdem noch die Ernte von 10 Morgen sind baldigst **zu verkaufen.** [1987

Scherndorf Nr. 7.

Zur Saat

offeriere größeren Posten

Winterweizen

1906er Ernte. **Shiriff square head, Beseler III.** Muster zu Diensten.

F. Jacobine, Halle a. S.

Großes Areal mit Anschlußgleis, wo Kohlen- und Baumaterialienbetr., sof. zu **verkaufen.**

Reinhold Möbes, Zerbst.

Eine fahrbare Lokomobile sofort **verkäuflich.** Gefl. Off. u. **Z. l. 832** an die Exped. d. Ztg.

6jähr. Hannov. Stute,

ca. 1,68, sicher ein- u. zweispännig gefahr., weil überzählig, abzugeben. Gefl. Offert. unter **Z. i. 830** an die Exped. d. Ztg. [9226

Rappstute ohne Abzeichen, 9 Jahre, 1,70 m, fromm, geritten und gefahren, ist für 900 Mark **zu verkaufen.** Gefl. Anfr. unter **Z. g. 828** an die Exped. d. Ztg.

Wachsamer Kollihund preiswert verkäufl. **Kirchnerstr. 9 II.**

Pferde zum Schlachten

kauft stets [9161

Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Stroh. **Streu- und Futterstroh**

in **Ballen verkauft** [9307

Rittergutsverwaltung Seeben bei Halle-Trotha.

Einige hundert Zentner

Haferstroh,

mit Bindfaden gepreßt, verkauft Hermann Schnapperelle, Schlettau b. Löbejün.

Verlangte Personen.

Energischer Verwalter

für mittleres Gut bei Halle zum 15. Juli oder 1. August hauptsächl. zur Beaufsichtigung d. fr. Leute **gesucht.** Gehalt 360 Mk. Pers. Vorst. vorläufig verb. Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **Z. f. 827** an die Exped. dieser Ztg. erbet. [9569

Land- u. Stadtwirtschafterin., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchin., Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden **gesucht** u. nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** am Markt.

Köchin, nicht unter 24 Jahr., zum 1. Oktober auf ein Rittergut in der Nähe von Halle, mit langjähr. guten Zeugnissen, **gesucht.** Muß die bürgerl. Küche verstehen, Hausarbeit übernehmen. Stuben- u. Hausmädchen vorhanden. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr., Bild unter **U. J. 4410** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Suche für kinderlose ältere Herrschaft **Witwe** oder **ält. Mädchen. Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3.**

Suche für meine **Privatklinik** eine perfekte [9555

Köchin od. Wirtschafterin,

Wwe. nicht ausgeschlossen, die im Kochen, Backen u. Einmachen firm sein muß, zum baldigen Antritt. Gefl. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unt. **B. M. 4434** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Landwirtschafterin., Kochmamf., Köchin., Stützen, Mädch. f. Küche u. Haus, erste und zweite Stubenmädchen, Küchenmädchen haben große Auswahl an leichten u. guten Stellen mit höchstem Lohn bei Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Fahnen-Nägel und -Schilder

jeder Art in größter Auswahl stets am Lager.

Gustav Uhlig, Halle a. S.,

untere Leipzigerstraße.

In verkehrsreichster Zentrumslage ist 1. April 1908 die geräumige

I. Etage zu Geschäfts-, Bureau- od. Kontorzwecken

mit eventl. **anschließender hochherrschaftlicher Wohnung zu vermieten.** Anfr. unt. **B. R. 4417** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Personen-Angebote.

Junger Kaufmann, 25 J. alt, sucht Stellg. als **Geschirrdisponent u. Lagerverwalter.** Offerten an **Herm. Dienemann,** Kolonialw.-Gesch., **Nordhausen,** Lesserstiege. [9625

Zum 1. Oktober ev. früher suche für m. Sohn, 26 Jahre, Berechtig. z. Einj., militärfrei, in Prov. Sachsen, Brandenburg in Stellung gew., mit Rüben-, Rübensamenbau, schw. u. leicht. Boden vertraut, im Besitze best. Zeugnisse, anderwtg. möglichst **dauernde Stellung.** Offert. unter **Z. d. 825** an die Exped. d. Ztg. [9562

Für einen jungen Mann, welcher hier am 1. 10. d. Js. seine Lehrzeit beendet, **suche** ich zu genannter Zeit Stellung als [9606

Verwalter.

Kann denselben nur aufs beste empfehlen. Zu näherer Auskunft gern bereit. **C. Meinicke, Rittergut Rödgen,** Post Leimbach.

Daselbst wird zum 1. Oktober ein junger Mann aus anständiger Familie als **Lehrling gesucht.** D. O.

Oekonomiewirtschafterin, in fein. Küche perf., 23 Jahre alt, **sucht Stelle** durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Kinderfrau sucht Stelle. **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9.

Vermietungen.

Reilstraße 83, I.

herrschaftliche Wohnung mit herrlichem Ausblick, bestehend aus fünf Zimmern, Veranda, Balkon, Küche, Innenklosett, Bad u. Zubeh., per 1. 10. **zu vermieten.** [9520

Geldverkehr.

I. Hypothek 50000 Mk. auf Geschäftshaus am Markt **gesucht.** Gefl. Off. unt. **Z. w. 821** an die Exped. d. Ztg. erbet. [9538

800000 Mark

in großen und kleinen Posten sind von 3½% an, lange unkündbar, auszuleihen. **Agenten verbeten.** Offerten unter **No. 200 hauptpostlagernd Magdeburg** erbeten.

II. Hypothek 30000 Mk. auf Geschäftshaus in guter Lage sofort **gesucht.** Gefl. Offert. unt. **Z. a. 822** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [9539

Zum 1. Oktober wird für eine wohlerzogene

Dame,

18 Jahre alt, welche die höhere Töchterschule absolviert hat, eine **gute**

Pension gesucht,

in der ihr Gelegenheit geboten wird, sich gesellschaftlich auszubilden zu können. Offerten unt. **F. 385** an **Kösters Annoncen-Expedition, Hannover.** [9616

Heirat. Lehrer in schön. Stadt, 30 J., v. ang. Aeußeren, gr. stattl. Ersch., wünscht mit geb. verm. Fräulein von gutem Gemüt zwecks Heirat in Verkehr zu treten. Verschwiegenheit selbstverständl. Gefl. Off. wolle man vertrauensvoll u. **Z. k. 831** i. d. Exp. d. Ztg. niederl.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Charlotte Germer mit Herrn Gerichtsreferendar Walter Sprenger (Halberstadt). Ruth Gräfin von Schweinitz und Krain, Freiin von Kauder mit Herrn Willy von Rother (Greiffenberg-Rogau). Frl. Adele Goldenstaedt mit Hrn. Hauptmann Philipp Griot-Sévenot (Soest—Lindau). Frl. Lotte Schaub mit Hrn. Walter Reichel (Leipzig). Frl. Fanny Crelinger mit Hrn. Hauptmann Weeber (Kassel).

Verehelicht: Hr. Oberlehrer Carl Grabau mit Frl. Eva Breithaupt (Luckenwalde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pfarrer A. Stichel (Prießnitz). Hrn. Rechtsanwalt Dr. Müller (Aschersleben). Hrn. Pfarrer Baumbach (Ballstedt). Hrn. Heinrich Braune (Halberstadt). Hrn. Postassistent Haase (Merseburg). Hrn. Lehrer Franz Böhme (Leipzig-Li.). — Eine Tochter: Hrn. Rudolf Paas (Leipzig). Hrn. Fabrikbes. Philipp van Hees (Remagen). Hrn. Amtsrichter Rauh (Dresden).

Gestorben: Hr. Prof. Dr. Paul Fischer (Leipzig). Hr. Regierungsbaumeister Hermann Rasche (Charlottenburg). Hr. Oberstleutnant Walter Meisel (Dresden). Hr. Rentier Friedrich Schumann (Erfurt). Hr. Polizei-Wachtmeister a. D. Carl Wilh. Binner (Aschersleben). Frau Elisabeth v. Holly geb. Hartung (Weimar). Fr. Selma Ruf geb. Hanf (Zeitz). Fr. Julie Jahn geb. Bamberger (Dresden). Fr. Lina Schlüßler geb. Proschwitz (Weißenfels). Fr. Emma Tiede geb. Knappe (Gr.-Rambin). Fr. Antonie Kelsch geb. Zernsdorff (Dessau). Fr. Auguste Landgraf geb. Albrecht (Kochstedt). Fr. Caroline Hertel geb. Weißgerber (Schkeuditz).

Mittwoch früh verschied nach langem, schwerem Leiden unser verehrter Chef, Herr **Fabrikbesitzer**

Heinrich Willibald Schenk

im 50. Lebensjahre.

Mit seinem reichen Wissen und unermüdlichen Schaffen war er uns allezeit ein leuchtendes Vorbild und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Halle a. S., den 11. Juli 1907.

Die Beamten- und Arbeiterschaft
der Firma Heber & Streblow, Maschinenfabrik.

Heute nachmittag 1 Uhr entschlief nach kurzen Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Rentier Moritz Höschel

im fast vollendeten 92. Lebensjahre.

Kleinkugel und Niederclobicau, den 10. Juli 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. d. Mts. in Niederclobicau nachmittags 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707121-18/fragment/page=0008